



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Bachelor- und Master-Studiengänge
Theologie

Sommersemester 2026

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine

30. März 2026	Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2026
27. - 30. April 2026	Blockseminar: Für den Fall der Fälle: Segen – Rituale – Übergänge (Fortbildung der Fachkommission Gottesdienst und Agende der Evangelisch-methodistischen Kirche gemeinsam mit der Theologischen Hochschule Reutlingen)
26. Mai - 05. Juni 2026	Pfingstpause
23. Juni 2026	Fachtag: Sternenkinder – Soziale und diakonische Arbeit in der Begleitung von Familien nach Schwangerschaftsverlust
27. Juni - 01. Juli 2026	Studienfahrt nach Wien (Österreich)
24. Juli 2026	Feier zum Abschluss des Studienjahres und Abschlussfest
24. Juli 2026	Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2026

Vorschau

5. Oktober 2026	Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2026/2027
5. Oktober 2026	Begrüßung zur Eröffnung des Studienjahres 2026/2027 und Eröffnungsvorlesung
7. - 11. Dezember 2026	Woche der Blockseminare
11. - 12. Dezember 2026	Forum Forschung 2026
21. - 31. Dezember 2026	Weihnachtspause
28. Januar 2027	Studienabschlussfeier
29. Januar 2027	Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2026/2027

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Master-Grades (M.A.) an.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudiengangs Theologie. Nach Absprache können auch einzelne Wahlveranstaltung aus dem Studiengang Soziale Arbeit und Diakonie besucht werden.

Kooperationen

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points ebenfalls an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben (vor allem für den Bereich des Wahlmoduls). Dabei sei insbesondere auf die entsprechenden Online-Angebote der kooperierenden Hochschulen verwiesen.

Zuständig für die Anerkennung ist die Studiengangskommission. Bitte wenden Sie sich dafür an die Fach-Studienberater:innen.

Seit dem Wintersemester 2023/2024 unterhält die Theologische Hochschule Reutlingen eine Kooperation mit der Evangelisch-theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena (www.theologie.uni-jena.de). Durch ihre Zusammenarbeit wollen die Kooperationspartnerinnen ihren Studierenden erweiterte Lernperspektiven eröffnen und ein breiteres Spektrum an Austauschmöglichkeiten zugänglich machen. Zu diesem Zweck wird den Studierenden beider Hochschulen die Teilnahme an ausgewählten Lehrveranstaltungen oder Modulen des Kooperationspartners und der Erwerb von Leistungspunkten ermöglicht. Dies gilt vorrangig für Studierende in den Masterstudiengängen Theologie (Theologische Hochschule Reutlingen) und im neu eingerichteten Masterstudiengang [Pioneer Ministry](#) (Universität Jena).

Die Vorlesungsverzeichnisse unserer Kooperationspartnerinnen sind auf den entsprechenden Websites abrufbar:

- Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Jena ([Pioneer Ministry](#)): [Friedrich-Schiller-Universität Jena - Vorlesungsverzeichnis](#)
- Theologischen Hochschulen Elstal: www.th-elstal.de
- Theologischen Hochschule Ewersbach: www.th-ewersbach.de
- Evangelischen Hochschule Ludwigsburg: www.eh-ludwigsburg.de

Öffentliche Lehrveranstaltungen mit Online-Übertragung

- **Alttestamentliche Exegese: Verheißung, Glaube, Konflikt und Versöhnung. Die Erzelternerzählungen der Genesis (Kathrin Liess):** donnerstags, 11:05–12:45 Uhr [Beginn: 02.04.2026]

Anmeldung für Gäste und externe Teilnehmer*innen: <https://th-reutlingen.opencampus.com/> .

M.A. Christliche Spiritualität

Die Lehrangebote im Master-Studiengang „Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen“ (kostenpflichtig) können jeweils als Wahlveranstaltungen von Studierenden aller Studiengänge besucht werden:

16. – 19.04.2026	Gesundheit (Kloster Kirchberg)
07. – 10.05.2026	Fresh X (Stift Urach)
Juli 26	„Christozentrisches Familienstellen“ (Geistliches Zentrum Schwanberg)
10. – 12.07.2026	Praxis I (Kloster Kirchberg)
18. – 20.09.2026	Praxis II (Schloss Hersberg, Immenstaad)

Anmeldung: verwaltung@th-reutlingen.de .

Abkürzungen

SWS:	Semesterwochenstunden
CP:	Credit Points
BASA:	Studiengang Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit und Diakonie
BATH:	Studiengang Bachelor of Arts (B.A.) Theologie
MACS:	Studiengang Master of Arts (M.A.) Christliche Spiritualität im Kontext verschiedener Religionen und Kulturen
MATH:	Studiengang Master of Arts (M.A.) Theologie
BASA 1-7:	B.A. Soziale Arbeit und Diakonie 1. – 7. Semester
BATH 1-6:	B.A. Theologie 1. – 6. Semester
MACS 1-4:	M.A. Christliche Spiritualität 1. – 4. Semester
MATH 1-4:	M.A. Theologie 1. – 4. Semester

I. Bachelor-Studiengang Theologie

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u.a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

141a 242a 424a	Pop-Up University: Das Studium Generale der Reutlinger Hochschulen	Christof Voigt	BATH 1-6 MATH 1-4 BASA 1-7 1 SWS 1 CP
<p>Perspektiven wechseln und neue Impulse erhalten: Tauchen Sie ein in eine Welt spannender Themen, die unsere Gesellschaft bewegen – kontrovers, aktuell und inspirierend! Die Pop-Up University der Reutlinger Hochschulen lädt Sie ein, nicht nur zuzuhören, sondern auch selbst aktiv zu werden. Erleben Sie jedes Semester hochkarätige Vorträge von Expert*innen aus Bildung, Kultur, Politik, Wirtschaft und Religion. Freuen Sie sich auf interaktive Formate, die Raum für Perspektivwechsel schaffen. Entdecken Sie neue Impulse, diskutieren Sie mit und gestalten Sie die Vorlesungsreihe mit Ihrer aktiven Teilnahme mit. Die Pop-Up University wartet auf Sie – seien Sie dabei – live oder virtuell!</p> <p>Das Studium Generale ist aktuell eine Kooperation der Hochschule Reutlingen mit der Theologischen Hochschule Reutlingen und der ekhg – Evangelische und Katholische Hochschulgemeinde Reutlingen.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22.04.2026: Bildung, Herkunft und Chancen: Befunde aus der Bildungsökonomik Prof. Dr. Larissa Zierow [Theologische Hochschule Reutlingen, Aula] • 10.06.2026: Über den ganzen Menschen nachdenken – warum es sich lohnt Prof. Dr. Thomas Bek [Stadtbibliothek Reutlingen, Großes Studio] 			
Arbeitsformen:		Vortrag, Diskussion	
Prüfungsleistung:		Protokolle	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

Fachgebiet: Biblische Sprachen

Griechisch

102b	Griechisch II	Christof Voigt	BATH 2-4 5 SWS 8 CP
<p>Im zweiten Teil des Griechischkurses werden die Übersetzungsübungen an Texten des Neuen Testaments fortgesetzt. Zunehmend anspruchsvollere Texte (Paulus, Lukas) führen philologische und theologische Fragen zusammen. Ein paar Lücken der Formenlehre werden geschlossen (vor allem mit der so genannten athematischen Konjugation), die Syntax wird systematisch dargestellt. Immer wieder wird der Bedeutung gewichtiger Wörter nachgegangen. Der Umgang mit Wörterbüchern wird erläutert und eingeübt. Zur Vorbereitung der Abschlussprüfung gibt es eine Reihe von Probeklausuren.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Eine beliebige Ausgabe von Nestle/Aland: Novum Testamentum Graece (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) - jedoch keine, die eine deutsche Übersetzung enthält! - Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung vorgestellt.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Übung	
Prüfungsleistung:		Klausur (3 Stunden)	
Veranstaltung im Modul:		102 Griechisch	

Fachgebiet: Biblische Theologie

Einführung in das Neue Testament

112b	Einführung in das Neue Testament und Bibelkunde II	Christoph Schluep, Martin Thoms	BATh 2-4 4 SWS 6 CP
<p>Die Lehrveranstaltung «Einführung in das Neue Testament» ist auf zwei Semester mit je 4 Wochenstunden angelegt. In ihr sollen alle neutestamentlichen Schriften eingehend studiert werden (Teil 2 der Vorlesung: Deuteropaulinen, ökumenische Briefe, Hebräer und Apokalypse) und zwar in Hinsicht auf (1) die Bibelkunde (Inhalt und Aufbau), (2) die Einleitungswissenschaften (Ort, Zeit und Umstände der Verfassung), und (3) die wichtigsten theologisch-spirituellen Themen und Fragestellungen. Daneben werden Grundkenntnisse der Umwelt des Neuen Testaments vermittelt (römisch-jüdische Geschichte, Philosophie und Religion) und Einblicke in die theologische Methodik ermöglicht. Gemeinsame Bibellektüre und -gespräche runden die Veranstaltung ab und sollen zu einer methodischen und inhaltlichen Gewöhnung an das «theologische Business» führen.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): I. Bibelkunde und Einführungswissenschaften: Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament, 8. Aufl., 2013; Broer, Ingo: Einleitung in das Neue Testament, 3. Aufl., 2010; Kollmann, Bernd: Neues Testament kompakt 2014; Niebuhr, Karl-Wilhelm: Grundinformation Neues Testament, 5. Aufl., 2020; (weitere Angaben zu Beginn der Veranstaltung). II. Umwelt und Zeitgeschichte: Lohse, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments, 10. Aufl., 2000 (nur noch antiquarisch erhältlich, wird zur Verfügung gestellt).</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Lektüre	
Prüfungsleistung:		Klausur (2 Stunden)	
Veranstaltung im Modul:		112 Einführung in das Neue Testament	

Einführung in die biblische Exegese

113b	Einführung in die neutestamentliche Exegese (Proseminar)	Christoph Schluep	BATh 1-4 2 SWS 2 CP
<p>Die Lehrveranstaltung führt in die Methodik neutestamentlicher Exegese ein. Dabei werden Texte aus dem Lukasevangelium zugrunde gelegt und nach den Regeln der Kunst bearbeitet. Die drei Teile der Analyse (Textarbeit in historischer, literarischer und semantischer Hinsicht), der Interpretation (Zusammenführung aller Schritte zu einer konzisen und konzentrierten Auslegung) und der Hermeneutik (weiterführende Vergegenwärtigung des theologischen Ertrags) werden Schritt für Schritt studiert und anhand von Beispielen eingeübt. Das Erlernen der Methodik steht im Vordergrund und soll anhand von kurzen Einzelexegesen lukanischer Texte veranschaulicht werden.</p> <p>Termine: Die Lehrveranstaltung wird in Form von Blockveranstaltungen durchgeführt. Die Termine für die einzelnen Blockveranstaltungen werden zu Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2026 vereinbart.</p>			

Literatur (zur Orientierung): Söding, Thomas / Münch, Christian: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg/Br. 2005 (Proseminarlektüre – vergriffen, wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt). Weitere Literatur: Ebner, Martin / Heiningen, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments, 2. Aufl., Paderborn 2007; Schnelle, Udo: Einführung in die neutestamentliche Exegese, 8. Aufl., Göttingen 2014; Söding, Thomas: Wege der Schriftauslegung, Freiburg 1998 (ausführliche Version der "kleinen Methodenlehre").	
Arbeitsformen:	Proseminar mit begleitender Lektüre und Übungen
Prüfungsleistung:	exegetische Hausarbeit (45.000 Zeichen, 3,00 Creditpoints), wahlweise zur Lehrveranstaltung 113a "Einführung in die alttestamentliche Exegese (Proseminar) oder 113b "Einführung in die neutestamentliche Exegese (Proseminar)
Veranstaltung im Modul:	113 Einführung in die biblische Exegese

Biblische Exegese und Theologie

114a 141b 213a 242b 424h	Alttestamentliche Exegese: Verheißung, Glaube, Konflikt und Versöhnung. Die Erzelternerzählungen der Genesis	Kathrin Liess	BATH 2–6 MATH 1 und 4, BASA 2–7 2 SWS 2 CP
<p>Abraham und Sara, Isaak und Rebekka, Jakob, Rahel und Lea – ihre Geschichten gehören zu den bekanntesten Erzählungen der Bibel. In eindrücklichen Familiengeschichten erzählt die Genesis von Verheißung und Segen, von Glaube und Zweifel, von Kinderlosigkeit und Hoffnung, von Konflikt, Schuld und Versöhnung. Die Vorlesung führt in die sogenannten Erzelternerzählungen (Gen 12–36) ein und zeigt, wie hier die Anfänge Israels im Spiegel menschlicher Lebensgeschichten erzählt werden. Neben der literarischen Gestalt der Texte kommen ihre theologischen und existenziellen Fragen zur Sprache.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Für einen ersten Überblick: Mühling, Anke, Art. Erzelternerzählungen, wibilex; https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17712/ Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Diskussion und Gruppenarbeit	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		114 Biblische Exegese und Theologie	

114c	Biblische Theologie	Kathrin Liess	BATH 6 2 SWS 4 CP
<p>Ziel der Biblischen Theologie ist es, die beiden Testamente der christlichen Bibel in ihrer Unterschiedenheit und ihrem inneren Zusammenhang wahrzunehmen. Einleitend werden klassische Modelle der Zuordnung von Altem und Neuem Testament wie Verheißung und Erfüllung, Gesetz und Evangelium, Heilsgeschichte, Überlieferungsgeschichte, kanonische Einheit u. a. vorgestellt und diskutiert. Im Hauptteil des Seminars werden wir uns mit den biblischen Zeugnissen von Gott in ihren verschiedenen Ausprägungen beschäftigen. Was meinen wir genau, wenn wir den Gott der Bibel einen »Gott der Liebe« nennen? Wie verhält sich diese Bestimmung zu anderen Aussagen über Gott in seiner Barmherzigkeit, seiner Gerechtigkeit, aber auch seinem Zorn?</p>			

Literatur (zur Orientierung):

(1.) Überblick:

Dohmen, Christoph / Söding, Thomas (Hg.): Eine Bibel – zwei Testamente. Positionen Biblischer Theologie (UTB 1893), Paderborn 1995 (Vorstellung grundlegender Positionen gesamtbiblischer Theologie durch die jeweiligen Vertreter).

(2.) Vertiefung:

Childs, Brevard S.: Die Theologie der einen Bibel, 2 Bde., Freiburg u. a. 1994, 1996 (Sonderausgabe 2003).

Crüsemann, Frank: Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011.

Feldmeier, Reinhard/Spieckermann, Hermann: Der Gott der Lebendigen. Eine biblische Gotteslehre (Topoi Biblischer Theologie/Topics of Biblical Theology 1), Tübingen 2011.

Klaiber, Walter: Ein Gott, der Liebe ist. Die Botschaft der Bibel und die Frage nach Gott (Die Botschaft des Neuen Testaments), Göttingen 2024.

Söding, Thomas: Einheit der Schrift? Zur Theologie des biblischen Kanons (QD 211), Freiburg u.a. 2005.

Arbeitsformen:	Seminar mit Vorlesungseinheiten, Referaten und Diskussion
Prüfungsleistung:	Schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 30.000 Zeichen) oder Kolloquium (30 Min.)
Veranstaltung im Modul:	114 Biblische Exegese und Theologie

Fachgebiet: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Methodismus und Ökumenik

123b 222b	Themen der Ökumenik: 100 Jahre Vereinigung Evangelischer Freikirchen	Jonathan Reinert	BATH 5-6 MATH 1-4 2 SWS BATH: 4 CP MATH: 3 CP
--------------	--	------------------	---

Eine besondere Form der Ökumene ist das Miteinander der Kirchen, die hierzulande als 'evangelische Freikirchen' - in Unterscheidung zu den 'evangelischen Landeskirchen' - existieren. Einige dieser Kirchen haben sich 1926 zu einer "Vereinigung" zusammengeschlossen. Diese sollte einerseits als Forum dienen, um gemeinsame Anliegen untereinander besprechen zu können (wie z.B. die Einrichtung einer gemeinsamen Hochschule), andererseits wollten sie mit einer gemeinsamen Stimme gegenüber den (evangelischen und katholischen) 'Großkirchen' sowie gegenüber Staat und Gesellschaft besser hörbar sein. Bereits zu den Gründungsmitgliedern gehörten neben dem Bund der Baptistengemeinden und den Freien evangelischen Gemeinden (FeGs) auch die Evangelische Gemeinschaft und die Bischöfliche Methodistenkirche, die sich später zur Evangelisch-methodistischen Kirche zusammenschlossen. Seit 100 Jahren besteht nun die "Vereinigung Evangelischer Freikirchen" (VEF) - Grund genug, sich anhand von einigen prägenden Stationen (z.B. Gründungszeit, Zeit des Nationalsozialismus, Geschichte in BRD und DDR, gegenwärtige Akzente) die 'freikirchliche Ökumene' in Deutschland etwas genauer anzuschauen. Die Lehrveranstaltung wird als Kooperationsveranstaltung mit der Theologischen Hochschule Elstal durchgeführt (Prof. Dr. Martin Rothkegel, Dr. Andreas Liese).

Bestandteil dieser Lehrveranstaltung ist die Teilnahme an der Jahrestagung des Vereins für Freikirchenforschung (VEF) anlässlich 100 Jahre Vereinigung Evangelischer Freikirchen in Berlin am 30. April bis 2. Mai 2026.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann nach Absprache mit Prof. Dr. Jonathan Reinert auch im Studiengang "B.A. Theologie" als Lehrveranstaltung 123b "Kirchenkunde und Ökumenik" besucht werden [Prüfungsvorleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat in Ökumenik (20.000 Zeichen)].

Termine:

- Montag, 20. April 2026, 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr (Lehrraum D)
- Montag, 27. April 2026, 14:15 Uhr bis 17:45 Uhr (Lehrraum D)
- 30. April bis 2. Mai 2026 - Tagung in Berlin der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (Baptistengemeinde Wedding)
- Montag, 11. Mai 2026, 14:15 Uhr bis 17:45 Uhr (Lehrraum D)
- Montag, 18. Mai 2026, 14:15 Uhr bis 17:45 Uhr (Lehrraum D)
- Montag, 15. Juni 2026, 14:15 Uhr bis 17:45 Uhr (Lehrraum D)
- Montag, 29. Juni 2026, 14:15 Uhr bis 17:45 Uhr (Lehrraum D)

Arbeitsformen:	Vorträge, Diskussionen und Gruppenarbeit
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	222 Themen der Kirchengeschichte und Ökumenik

141c 242c 424i	Wesley am Abend: Die Bergpredigt	Jonathan Reinert	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
<p>"Wesley am Abend" hat ein einfaches Konzept: Wir lesen Texte von dem 'Gründer' des Methodismus und kommen darüber ins Gespräch. In diesem Semester steht eine fortlaufende Auslegung von zwei der drei Kapitel der Bergpredigt Jesu (Mt 5–6) auf dem Plan. John Wesley hat diese in die Sammlung seiner "Lehrpredigten" aufgenommen, das heißt er hat ihnen eine grundlegende Bedeutung für die Verkündigung im Kontext der methodistischen Bewegung zugemessen.</p> <p>Je nach Interesse kann uns dies mal stärker in historische (Welche Akzente setzt Wesley im Kontext seiner Zeit?) oder systematische (Wie verhält sich diese Aussage zu anderen Aspekten des Glaubens?), in exegetische (Ist das die Aussageabsicht Jesu bzw. des Matthäusevangeliums?) oder persönliche Fragestellungen (Wie gehe ich mit den Ansprüchen der Bergpredigt und den Impulsen Wesleys um?) führen.</p> <p>Herzliche Einladung, in gemütlicher Atmosphäre über grundlegende Fragen des Christseins anhand von Predigten John Wesleys in Austausch zu kommen.</p> <p>Erwartet wird je Sitzung die vorbereitende Lektüre einer Predigt John Wesley über die Bergpredigt.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Englische Edition: The Works of John Wesley. Volume 1: Sermons I. 1–33, ed. by Albert C. Outler, Abingdon Press: Nashville 1984. Deutsche Ausgabe: John Wesley: Lehrpredigten (Methodistische Quellentexte 1), 2. überarbeitete und kommentierte Auflage, Göttingen 2016.</p>			
Arbeitsformen:		Lektüre, Diskussion	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

141d 242d	Bibel, Vernunft, Tradition und Erfahrung: Das methodistische „Quadrialteral“ und seine Bedeutung in Geschichte und Gegenwart (Teil II: Schreibwerkstatt)	Stephan von Twardowski	BATH –6 MATH 1–4 2 SWS 2 CP
<p>Die Heilige Schrift, die Tradition, die Vernunft und die Erfahrung werden häufig als die Grundlagen und Kriterien theologischer Lehrbildung in der Tradition John Wesleys und im Methodismus bezeichnet. In der Evangelisch-methodistischen Kirche werden diese vier Grundlagen und Kriterien in der Regel mit dem etwas sperrigen und nicht selten auch umstrittenen Begriff „Quadriateral“ zusammengefasst.</p> <p>Gemäß dem anglikanischen Erbe werden als Quellen, Autoritäten und Kriterien theologischer Lehrbildung die biblischen Schriften und auf dieser Grundlage die Tradition und der Verstand (beziehungsweise die Vernunft) ausgemacht.</p> <p>Für John Wesley gewann darüber hinaus die konkrete Erfahrung als Quelle der Erkenntnis und der theologischen Lehrbildung grundlegende Bedeutung. Nach wesleyanischem Verständnis ist Erfahrung „die Erfahrung der Gewissheit, die Gott durch das Geschenk des Glaubens an Christus bewirkt. Was Wesley theoretisch gekannt, durchdacht und für richtig gehalten hat, wurde eine in ihm wirkende Kraft erst durch das Ergriffensein von der Wahrheit des Evangeliums, dass Gottes vergebende und erneuernde Liebe ihm gilt.“ (Manfred Marquardt). In den Lehrdokumenten der Evangelisch-methodistischen Kirche wird daher festgehalten: „Wir legen die Erfahrung im Lichte der biblischen Norm aus, genau so, wie unsere Erfahrung unser Lesen der biblischen Botschaft beeinflusst.“ (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.4).</p>			

Bibel – Tradition – Vernunft – Erfahrung: „Wesley war überzeugt, dass der lebendige Kern des christlichen Glaubens in der Bibel offenbart, von der Tradition erhellt, in persönlicher Erfahrung zum Leben erweckt und mit Hilfe des Verstandes gefestigt wird.“ (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.2).

Diese Lehrveranstaltung schließt an die gleichnamige Lehrveranstaltung im Wintersemester 2025/2026 an, in der das Verständnis von Schrift, Tradition, Vernunft und Erfahrung aus methodistischer Perspektive erarbeitet und die Frage nach der gegenwärtigen Relevanz reflektiert wurde. In einem kreativen Arbeits- und Schreibprozess (Schreibwerkstatt) soll nun in einem zweiten Schritt gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland (EmK) eine Arbeitshilfe erstellt werden, die den Menschen in den Gemeinden der EmK einen neuen Zugang zu dem bedeutenden Zusammenhang von Bibel, Tradition, Vernunft und Erfahrung ermöglicht und zu verantwortlichem, gegenwartsgemäßen theologischem Nachdenken und Sprechen im Glauben anregt und herausfordert.

Literatur (zur Orientierung):

Campbell, Ted A.: *Methodist Doctrine: The Essentials*, Nashville/TN 2011; Gunter, W. Stephan: *Wesley and the Quadrilateral: Renewing the Conversation*, Nashville/TN 1997; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: *Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche*, 2. Aufl., Göttingen 2006; Maddox, Randy L.: *Rethinking Wesley’s Theology: For Contemporary Methodism*, Nashville/TN 1998; Manfred Marquardt, *Methodistische Lehre und Theologie*, in: Walter Klaiber (Hg.), *Methodistische Kirchen, Die Kirchen der Gegenwart Bd. 2*, Göttingen 2011, 43-72; Runyon, Theodor: *Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute*, Göttingen 2005; Thorsen, Donald A.D., *The Wesleyan Quadrilateral: Scripture, Tradition, Reason and Experience as a Model of Evangelical Theology*, Grand Rapids/MI 1990.

Arbeitsformen:	Schreibwerkstatt und Diskussion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul

Systematische Theologie und Philosophie

125a	Themen der Dogmatik: Grundlegende theologische Konzeptionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart	Stephan von Twardowski	BATH 6 2 SWS 4 CP
<p>„Die evangelische Theologie im 20. Jahrhundert [im deutschsprachigen Europa] gehört zu den spannendsten Kapiteln der Theologiegeschichte. Ihre Entwicklung verläuft in der ersten Hälfte des Jahrhunderts stürmisch, zum Teil dramatisch. Vor allem die Systematische Theologie wird durch den Ersten Weltkrieg und dann durch den Einbruch des Nationalsozialismus [...] aus den Bahnen ruhiger Arbeit an den überlieferten Problemen herausgerissen und zu neuen Fragestellungen und Problemlösungen gedrängt. Daraus erwachsen imponierende theologische Konzeptionen [...]“ (in: Hermann Fischer: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002). Diese Konzeptionen, die bis heute vor allem für die evangelische Theologie im deutschsprachigen Raum von prägender Gestalt sind, drängen zur Auseinandersetzung und zur theologischen Positionierung.</p> <p>Auf der Grundlage der Lehrveranstaltungen „Einführung in die Systematische Theologie“, sowie „Kirchen- und Theologiegesichte I“ und „Kirchen- und Theologiegesichte II“ werden in dieser Lehrveranstaltung grundlegende theologische Entwürfe und Konzeptionen evangelischer Theologie des 20. Jahrhunderts aus dem deutschsprachigen Europa (u. a. Karl Barth, Paul Tillich, Dietrich Bonhoeffer, Rudolf Bultmann, Dorothee Sölle, Jürgen Moltmann) und darüber hinaus weitere prägende Ansätze aus anderen Kontexten, Kulturen und unterschiedlicher konfessioneller Herkunft (u. a. Gustavo Gutierrez, John B. Cobb, Rosemary Radford Ruether, Elizabeth A. Johnson, Judith Gruber) anhand von zentralen Quellentexten erarbeitet, in ihren jeweiligen kirchlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext eingeordnet, kritisch diskutiert und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Relevanz befragt. Anhand einer einführenden Vorstellung der verschiedenen Konzeptionen durch Thesenblätter, intensiver Textarbeit und daraus folgenden Diskussionen sollen die Fähigkeit zur systematisch-theologischen Urteilsbildung und die Weiterentwicklung der theologischen Sprachfähigkeit und der eigenen theologischen Positionierung gefördert werden.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002; Ford, David (Hrsg.): Theologen der Gegenwart. Eine Einführung in die christliche Theologie des zwanzigsten Jahrhunderts, Paderborn u. a. 1993; Gibellini, Rosino: Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995; Härle, Wilfried (Hrsg.): Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, 2. Aufl., Leipzig 2012; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik Grundinformation Dogmatik: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Neuner, Peter / Wenz, Gunther (Hrsg.), Theologen des 20. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 2002; Zahrnt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.</p>			
Arbeitsformen:		Lektüre, inhaltliche Einführungen, Textarbeit, Diskussion	
Prüfungsleistung:		Kolloquium (30 Minuten)	
Veranstaltung im Modul:		125 Systematische Theologie und Philosophie	

125c 141e 242e 424j	Einführung in die Philosophie	Christof Voigt	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 125c: 4 CP Wahlmodule: 2 CP
<p>Am Ende eines langen, der Philosophie gewidmeten Lebens notiert Ulrich Steinvorth, viele Jahre Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Philosophie an der Universität Hamburg, in einem schmalen Büchlein: Was Philosophie war, ist und sein kann (2025). Von dieser Frage wollen wir uns zur Lektüre einiger Texte aus der Geschichte der Philosophie und zu Diskussionen darüber anregen lassen.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Ulrich Steinvorth: Was Philosophie war, ist und sein kann, Ditzingen 2025.</p>			
Arbeitsformen:		Seminar mit Textreferaten	
Prüfungsleistung:		Prüfungsvorleistungen: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen)	
Veranstaltung im Modul:		125 Systematische Theologie und Philosophie 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

**Fachgebiet:
Praktische Theologie und Humanwissenschaften**

Pädagogik und Gemeindepädagogik

131c 4241	Gemeindepädagogik II	Achim Härtner	BATh 2 2 SWS 5 CP
<p>Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird ein exemplarischer Zugang zur Gemeindepädagogik gewählt. Wir befassen uns mit didaktischen und methodischen Fragestellungen, die für die Planung, Gestaltung und Auswertung von Katechesen im Rahmen des Kirchlichen Unterrichts (bzw. Konfirmandenarbeit, Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) von Bedeutung sind. In der Reflexion bleiben auch weitere Bereiche gemeindepädagogischer Arbeit im Blick.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bde., Göttingen 2006. Tobias Beißwenger/Achim Härtner: Konfirmandenarbeit im freikirchlichen Kontext, KAEG Bd. 9, Gütersloh 2017. Wolfgang Ilg u.a., Developing Confirmation Work in Europe, KEAG14, Gütersloh 2024. Christof Bizer u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP 18), Neukirchen-Vluyn 2002. Thomas Ebinger u.a. (Hg.): Handbuch Konfi-Arbeit, Gütersloh 2018. Martin Rothgangel u.a. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012. Thomas Schlag / Friedrich Schweitzer: Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen 2011. Henrik Simojoki u.a., Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit, KAEG Bd. 12, Gütersloh 2018.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Literaturstudium, Gespräch, Übungen. Die Studierenden erarbeiten je eine Katechese mit schriftlicher Vorbereitung; diese wird im Kirchlichen Unterricht auf dem EmK-Bezirk Achalm gehalten und anschließend in der Studiengruppe ausgewertet.	
Prüfungsleistung:		gehaltene Katechese (Lehrprobe) mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Zeichen) und Auswertung oder Kolloquium (30 Minuten) über den Inhalt von Gemeindepädagogik I und II	
Veranstaltung im Modul:		131 Pädagogik und Gemeindepädagogik 424 Wahlmodul	

Grundlagen der Psychologie und Seelsorge

132b 420a	Psychologie II Soziale Arbeit mit physisch und psychisch Kranken und Menschen mit Behinderung	Dorothea Hüsson	BATH 2 BASA 6 2 SWS BATH: 3 CP BASA: 4 CP
<p>In der Gemeindearbeit wie auch in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit werden wir Menschen begegnen, die unter starken Belastungen leiden. Nicht selten entwickeln sich daraus psychische Störungen. Diese können den Alltag von Menschen erheblich belasten und die Lebensqualität stark einschränken. Wie äußern sich psychische Erkrankungen? Wie können psychisch erkrankte Menschen auf gute Weise begleitet und unterstützt werden? Wie sehen die Behandlungsmethoden aus? Welche Herausforderungen bringt der Umgang mit betroffenen Menschen mit sich?</p> <p>Auf der Basis psychologischer Grundkenntnisse aus dem Seminar Psychologie I werden in diesem Seminar psychische Problemfelder und menschliche Krisensituationen in den Fokus gestellt. Die Vermittlung der weitverbreitetsten psychischen und psychiatrischen Störungsbilder und die bekanntesten Behandlungsansätze der klassischen Therapierichtungen (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Humanistische Psychologie) geben Sicherheit im Umgang mit erkrankten Menschen. Prophylaxe und Prävention psychischer Störungen wie auch Ansätze der Stabilisierung, und Resilienzförderung zeigen praxisnah auf, wie die psychische Gesundheit gestärkt werden kann.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Kiebling, K., Engel, E., Strunk, A. & Wagener, H.-J. (2021). Grundwissen Psychologie, Lehrbuch für Theologie und Seelsorge. Mainz: Grunewald. Izilhan, J. (Hrsg) (2017). Psychische Störungen - Lehrbuch für die Soziale Arbeit. Frankfurt: Pabst. Rönnau-Böse, M & Fröhlich-Gildhoff, K (2020). Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer. Sautermeister, J. & Skuban, T. (Hg.) (2018): Handbuch psychiatrisches Grundwissen für die Seelsorge, Freiburg i. Br.: Herder.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Referate, Präsentation, Selbstreflexion, Filmanalysen, Gastreferent*innen	
Prüfungsleistung:		Prüfungsvorleistung B.A. Theologie: Referat (30.000 Zeichen) Prüfungsleistung B.A. Soziale Arbeit und Diakonie: Klausur (120 Min., benotet)	
Veranstaltung im Modul:		132 Grundlagen der Psychologie und der Seelsorge 420 Soziale Arbeit und Gesundheit	

141g 242g 424b	Fachtag: Sternenkinder – Soziale und diakonische Arbeit in der Begleitung von Familien nach Schwangerschaftsverlust	Dorothea Hüsson, Lothar Elsner	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 1 SWS 1 CP
Sternenkinder stellen Familien und Fachpersonen vor gesundheitliche, emotionale und ethische Herausforderungen. Neben der medizinischen Versorgung braucht es eine sensible, verlässliche Begleitung in sozialen, psychosozialen und spirituellen Fragen. Der Fachtag bringt Perspektiven aus Sozialer Arbeit, Soziologie, Medizin, und Theologie zusammen und fragt nach Möglichkeiten würdevoller Unterstützung. Termin: Dienstag, 23. Juni 2026, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr			
Arbeitsformen:		Vorträge, Diskussionen, Workshops	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		424 Wahlmodul 141 Wahlmodul 242 Wahlmodul	

Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft

133b	Homiletik II	Maximilian Bühler	BATH 6 1 SWS 4 CP
<p>Predigtkompetenz schließt das praktische Erarbeiten und Aufführen einer Predigt ebenso ein wie die kritische Analyse gehörter Predigten. Nachdem im Wintersemester die homiletisch-liturgischen Grundlagen erarbeitet wurden, dient diese Veranstaltung dazu, den Weg zur Predigt, die Predigtauführung und die Predigtanalyse zu erlernen und zu erarbeiten. In der ersten Hälfte begleitet eine Predigtwerkstatt die Predigtvorarbeiten und das Entwerfen einer Predigt. Auf die gehaltenen Predigten bekommen alle Teilnehmer:innen in der zweiten Semesterhälfte ein Feedback, indem die Predigten im Kurs analysiert werden.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Engemann, Wilfried: Einführung in die Homiletik, Tübingen 3. Aufl. 2020, 619–640; Nicol, Martin u. Alexander Deeg: Im Wechselschritt zur Kanzel. Praxisbuch Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2. Aufl. 2013; A. Härtner/H. Eschmann: Predigen lernen, Göttingen/Darmstadt 2. Aufl. 2008, bes. 155–173; Nicol, Martin: Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2. Aufl. 2005, 124–133.</p>			
Arbeitsformen:		Predigtwerkstatt zur Erarbeitung der Predigt(arbeit) und kritische Besprechung der gehaltenen Predigten. Die Predigt ist hierfür als Videoaufnahme (notfalls Tonaufnahme) mitzubringen.	
Prüfungsleistung:		gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen [inkl. Predigtmanuskript])	
Veranstaltung im Modul:		133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft	

133c	Theologie der Evangelisation	Maximilian Bühler	BATH 6 2 SWS 3 CP
<p>Evangelisation gehört zu den Grundvollzügen christlicher Existenz – und steht heute zugleich unter besonderem Rechtfertigungsdruck. Was heißt es, „das Evangelium“ zu kommunizieren, ohne zu vereinnahmen? Wie kann missionarisches Handeln zugleich positionell klar und offen für die Impulse des Gegenübers sein? Gemeinsam diskutieren wir, wie ein zeitgemäßes und theologisch reflektiertes Verständnis von Evangelisation aussehen kann. Welche Gottes- und Menschenbilder prägen evangelisierende Praxis? Wie finden Menschen heute zum Glauben an Jesus Christus und was können Theologie und kirchlicher Praxis für eine gelingende Kommunikation des Evangeliums tun? Aktuelle Fragestellungen werden im Gespräch mit biblischen, historischen und gegenwärtigen Theologien der Evangelisation erarbeitet. Daran schließt sich die Reflexion unterschiedlicher Evangelisationspraktiken an inkl. einzelner Übungen.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Paul W. Chilcote (Ed.), Making Disciples in a World Parish. Global Perspectives on Mission and Evangelism, Eugene/OR 2011; Herbst, Michael et al.: Evangelisation. Theologische Grundlagen, Zugänge und Perspektiven (Mission und Kontext Band 3), Leipzig 2024; Jonas Kurlberg/Peter Philipps (Ed.), Missio Dei in a Digital Age, London 2020; Walter Klaiber, Ruf und Antwort, Stuttgart 1990; Hans-Hermann Pompe u.a. (Hg.), Fresh X, Neukirchen 2016; Bryan Stone, Finding Faith Today, Eugene/OR 2018; Mark Teasdale, Evangelism for Non-Evangelists, Downers Grove/IL 2016; ders., Participating in Abundant Life, Downers Grove 2022; Priscilla Pope-Levinson, Models of Evangelism, Eugene/OR 2020.</p>			
Arbeitsformen:			
Prüfungsleistung:			
		Prüfungsvorleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (15.000 Zeichen) oder Kolloquium (30 Minuten)	
Veranstaltung im Modul:			
		133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft	

141f 242f 424k	Für den Fall der Fälle: Segen – Rituale – Übergänge	Maximilian Bühler	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 MACS 1–4 2 SWS 2 CP
<p>Menschliches Leben steckt voller unvorhergesehener Überraschungen. Für den "Fall der Fälle" hat Kirche die Chance, Menschen in diesen existentiellen Situationen zu begleiten und die Übergänge durch Rituale zu gestalten. Den besonderen Segen Gottes erleben Menschen als stützend und heilsam in Ausnahmesituationen.</p> <p>Neue passende Rituale zu neuen Anlässen zu gestalten, birgt besondere Herausforderungen. Gleichzeitig sind klassische Kasualien aufgrund der Besonderungswünsche komplizierter geworden. Deshalb bieten wir eine Lehrveranstaltung zum Themenfeld neue Kasualien und Bestattungen an. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit den Fällen des Lebens und überlegen, wie eine überzeugende kirchliche Feierkultur aussehen kann.</p> <p>Anmeldung bitte ZUSÄTZLICH auch per Link unter: https://form.jotform.com/252942655216056 . Für Studierende der Theologischen Hochschule Reutlingen entstehen KEINE Kosten. Diese werden von der Hochschule getragen! Das Programm finden Sie unter: https://emk-gottesdienst.org/besondere-zeiten/wp-content/uploads/2025/1... . Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt: 27.04.2026, 15:00 Uhr – 30.04.2026, 13:00 Uhr.</p>			

Arbeitsformen:	Vorträge, Diskussionen, Workshops
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

Diakonie und Gesellschaft

134c	Diakoniewissenschaft II: Auswertung des Sozialpraktikums	Christine Siegl	BATH 2 1 SWS 1 CP
<p>Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Erfahrungen des Sozialpraktikums. Wir reflektieren die Einblicke in die Rahmenbedingungen heutiger diakonischer Tätigkeit und auch die theologischen Herausforderungen, die in der Begegnung mit den sozialen Realitäten liegen. Dabei kommen verschiedene zentrale Themen der Diakoniewissenschaft zur Sprache und werden anhand von Fachliteratur vertieft. Praxisreflexion und Theoriearbeit gehen Hand in Hand.</p> <p>Im Seminar stellen die Studierenden ihre Praktikumsstellen und ihre Tätigkeiten im Handlungsfeld in einer Dokumentation und Präsentation vor, werten ihre praktischen Erfahrungen aus und reflektieren diese. Die Studierenden entwickeln eine theologische Perspektive auf das hospitierte Tätigkeitsfeld und erarbeiten Möglichkeiten der theologisch fundierten Mitgestaltung.</p> <p>Verknüpfungen zwischen diakonischer Arbeit, der sozialen Lebenswirklichkeit von Menschen und praktischer Theologie werden hergestellt.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Die schriftlichen Dokumentationen der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen. Außerdem empfiehlt sich als Überblick: Haslinger, Herbert: Diakonie – Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009.</p>			
Arbeitsformen:	Vorlesung, Gruppenarbeit, Referate und Diskussion		
Prüfungsleistung:	Praktikumsbericht (15.000 Zeichen, unbenotet)		
Veranstaltung im Modul:	134 Diakonie und Gesellschaft		

Gemeinde und Kommunikation

135c	Auswertung des Gemeindepraktikums und des Gesprächsprotokolls	Maximilian Bühler, Dorothea Hüsson	BATH 4 1 SWS 1 CP
<p>Zunächst wird die Analyse von gesammeltem empirischem Material reflektiert. In einer zweiten Sitzung werden die Erfahrungen des Gemeindepraktikums, die im Praktikumsbericht festgehalten worden sind, besprochen. Einen Teil der Auswertung des Gemeindepraktikums stellt die Verbatimanalyse dar.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 08.05.2026, 08:15–11:50 Uhr • 12.06.2026, 08:15–13:30 Uhr • 03.07.2026, 08:15–11:50 Uhr 			

Literatur (zur Orientierung):	
Arbeitsformen:	Besprechung der Praktikumsberichte und der Verbatims
Prüfungsleistung:	Praktikumsbericht (15.000 Zeichen, unbenotet)
Veranstaltung im Modul:	135 Gemeinde und Kommunikation

135e	Gestaltendes Sprechen	Lavinia Keinath	BATH 1, BATH 2, BATH 3, BATH 4, BATH 5, BATH 6 1 SWS 1 CP
-------------	------------------------------	------------------------	--

Im Grundkurs „Gestaltendes Sprechen“ werden die Grundregeln des Lesevortrags vorgestellt und praktisch erarbeitet. Außerdem erkunden wir durch Höranalyse und eigene Versuche die sprecherischen Gestaltungselemente und Ausdrucksmittel des lebendigen Sprechens, wie z.B. Tempo, Rhythmus, Betonungen, Pausen, Satzmelodie und stimmliche Klangfarben. Als Übungstexte dienen uns Texte aus Bibel und Literatur. Das analytische Hören wird anhand signifikanter CD-Beispiele vermittelt und schließt die gegenseitige Beurteilung spontaner und reproduktiver Sprechleistungen durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein.

Literatur (zur Orientierung):

Die Bibel in verschiedenen Übersetzungen; K. O. Conrady: Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch, Düsseldorf/Zürich 2003; Mit Gedichten durchs Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Gedichten von Daniel Kampa von Diogenes (2012); Mit Geschichten durch's Jahr: Ein literarischer Kalender mit 365 Geschichten von Daniel Kampa von Diogenes (2011); B. Müller: Die Bibel vorlesen. Hilfen für die Schriftlesung im Gottesdienst, Stuttgart 2004.

Arbeitsformen:	Theoretische Einführung und praktische Übungen
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	135 Gemeinde und Kommunikation

141h 242h 424c	Weiterbildung: Gesprächsführung	Dorothea Hüsson	BATH 3-6 MATH 1-4 BASA 1-7 2 SWS 2 CP
-------------------------------	--	------------------------	--

In der Sozialen Arbeit wie auch in der Seelsorge begegnen wir Menschen in Veränderungs- und Orientierungsprozessen, auch in Krisensituationen. Wir möchten ihnen in diesen Lebensphasen beistehen und sie bei der Bewältigung anstehender Herausforderungen effektiv begleiten. Für gute Beratungsgespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, in dem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können. Die TH Reutlingen bietet eine zertifizierte Weiterbildung in Gesprächsführung an, die auf den im Studium bereits erworbenen Grundkenntnissen aufbaut. Mit diesem Angebot werden Studierende auf Ihre zukünftige Tätigkeit in der Sozialen Arbeit und Diakonie und Gemeinde intensiv vorbereitet. Sie erhalten bei Abschluss das Zertifikat „Personzentrierte Gesprächsführung“, das Ihnen in entsprechenden Arbeitsfeldern berufliche Türen öffnen kann.

Termine:	
<ul style="list-style-type: none"> • 10. - 11. April 2026 • 08. - 09. Mai 2026 • 20. Juni 2026 • 23. Juni 2026 	
03. - 04. Juli 2026	
Literatur (zur Orientierung):	
Behr, M., & Hüsson, S. (2016). Gespräche hilfreich führen: Grundlagen und Praxis der Gesprächsführung. Weinheim: Beltz; Rogers, C. R. (2018). Entwicklung der Persönlichkeit: Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten (23. Aufl.). Klett-Cotta; Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe (14. überarb. Aufl.). Juventa	
Arbeitsformen:	Übungen in Kleingruppen, Demos, Analysen
Prüfungsleistung:	Präsentation einer Gesprächssequenz (unbenotet)
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

141i 242i 424g	Bewerbungstraining II	Markus Nawroth	BATh 1-6 MATh 1-4 BASA 1-7 2 SWS 2 CP
<p>Sie stehen kurz vor dem Berufseinstieg oder suchen einen Praktikumsplatz und möchten bei Ihrer Bewerbung überzeugen? Dann ist das Bewerbungstraining genau das Richtige: In diesem Training lernen Sie, wie Sie einen professionellen Lebenslauf und ein überzeugendes Anschreiben erstellen. Dabei gehen wir gezielt auf häufige Fehlerquellen, formale Anforderungen und inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten ein.</p> <p>Sie erfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie Sie Ihre Stationen im Lebenslauf klar, lückenlos und aussagekräftig darstellen – inklusive Tipps zur Gestaltung von Übergangsphasen oder Nebenjobs • Welche Unterschiede es zwischen tabellarischem und funktionalem Lebenslauf gibt und wann welcher Stil sinnvoll ist • Wie ein überzeugendes Anschreiben aufgebaut ist: Vom starken Einstieg über die gezielte Verknüpfung Ihrer Kompetenzen mit der Stellenausschreibung bis hin zum professionellen Abschluss • Häufige Stolperfallen wie Floskeln, zu allgemeine Formulierungen oder unklare Zielaussagen – und wie Sie sie vermeiden • Tipps zur sprachlichen Gestaltung: Wie Sie Ihre Motivation und Ihre Stärken präzise, aktiv und authentisch formulieren • Gestaltung und Layout: Welche formalen Standards heute erwartet werden und wie Sie mit einem modernen, leserfreundlichen Design punkten können <p>Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachrichtungen sowie Feedback zu Ihren eigenen Unterlagen mache ich das Gelernte direkt anwendbar.</p> <p>Im zweiten Teil bereiten wir Sie gezielt auf das Vorstellungsgespräch vor – mit praxisnahen Tipps und realitätsnahen Übungen und individuellem Feedback Übungen. Sie lernen, wie Sie sich in einem Gespräch souverän präsentieren, typische Fragen meistern und Ihre Stärken überzeugend kommunizieren. Das Training richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die sich auf Bewerbungen für Praktika, Werkstudentenstellen oder den Berufseinstieg vorbereiten möchten. Es sind Kleingruppen- und Einzeltermine möglich – für Teil I und II.</p>			

Literatur (zur Orientierung): aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Veranstaltung	
Arbeitsformen:	Beratung, Übung
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

Wahlmodul

141a 242a 424a	Pop-Up University: Das Studium Generale der Reutlinger Hochschulen	Christof Voigt	BATH 1-6 MATH 1-4 BASA 1-7 1 SWS 1 CP
<p>Perspektiven wechseln und neue Impulse erhalten: Tauchen Sie ein in eine Welt spannender Themen, die unsere Gesellschaft bewegen – kontrovers, aktuell und inspirierend! Die Pop-Up University der Reutlinger Hochschulen lädt Sie ein, nicht nur zuzuhören, sondern auch selbst aktiv zu werden. Erleben Sie jedes Semester hochkarätige Vorträge von Expert*innen aus Bildung, Kultur, Politik, Wirtschaft und Religion. Freuen Sie sich auf interaktive Formate, die Raum für Perspektivwechsel schaffen. Entdecken Sie neue Impulse, diskutieren Sie mit und gestalten Sie die Vorlesungsreihe mit Ihrer aktiven Teilnahme mit. Die Pop-Up University wartet auf Sie – seien Sie dabei – live oder virtuell!</p> <p>Das Studium Generale ist aktuell eine Kooperation der Hochschule Reutlingen mit der Theologischen Hochschule Reutlingen und der ekhg – Evangelische und Katholische Hochschulgemeinde Reutlingen.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22.04.2026: Bildung, Herkunft und Chancen: Befunde aus der Bildungsökonomik Prof. Dr. Larissa Zierow [Theologische Hochschule Reutlingen, Aula] • 10.06.2026: Über den ganzen Menschen nachdenken – warum es sich lohnt Prof. Dr. Thomas Bek [Stadtbibliothek Reutlingen, Großes Studio] 			
Arbeitsformen:		Vortrag, Diskussion	
Prüfungsleistung:		Protokolle	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

114a 141b 213a 242b 424h	Alttestamentliche Exegese: Verheißung, Glaube, Konflikt und Versöhnung. Die Erzeltern Erzählungen der Genesis	Kathrin Liess	BATH 2-6 MATH 1 und 4, BASA 2-7 2 SWS 2 CP
<p>Abraham und Sara, Isaak und Rebekka, Jakob, Rahel und Lea – ihre Geschichten gehören zu den bekanntesten Erzählungen der Bibel. In eindrücklichen Familiengeschichten erzählt die Genesis von Verheißung und Segen, von Glaube und Zweifel, von Kinderlosigkeit und Hoffnung, von Konflikt, Schuld und Versöhnung. Die Vorlesung führt in die sogenannten Erzeltern Erzählungen (Gen 12–36) ein und zeigt, wie hier die Anfänge Israels im Spiegel menschlicher Lebensgeschichten erzählt werden. Neben der literarischen Gestalt der Texte kommen ihre theologischen und existenziellen Fragen zur Sprache.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Für einen ersten Überblick: Mühling, Anke, Art. Erzeltern, wibilex; https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17712/ Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Diskussion und Gruppenarbeit	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		114 Biblische Exegese und Theologie	

141c 242c 424i	Wesley am Abend: Die Bergpredigt	Jonathan Reinert	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
----------------------	----------------------------------	------------------	---

"Wesley am Abend" hat ein einfaches Konzept: Wir lesen Texte von dem 'Gründer' des Methodismus und kommen darüber ins Gespräch. In diesem Semester steht eine fortlaufende Auslegung von zwei der drei Kapitel der Bergpredigt Jesu (Mt 5–6) auf dem Plan. John Wesley hat diese in die Sammlung seiner "Lehrpredigten" aufgenommen, das heißt er hat ihnen eine grundlegende Bedeutung für die Verkündigung im Kontext der methodistischen Bewegung zugemessen.

Je nach Interesse kann uns dies mal stärker in historische (Welche Akzente setzt Wesley im Kontext seiner Zeit?) oder systematische (Wie verhält sich diese Aussage zu anderen Aspekten des Glaubens?), in exegetische (Ist das die Aussageabsicht Jesu bzw. des Matthäusevangeliums?) oder persönliche Fragestellungen (Wie gehe ich mit den Ansprüchen der Bergpredigt und den Impulsen Wesleys um?) führen.

Herzliche Einladung, in gemütlicher Atmosphäre über grundlegende Fragen des Christseins anhand von Predigten John Wesleys in Austausch zu kommen.

Erwartet wird je Sitzung die vorbereitende Lektüre einer Predigt John Wesley über die Bergpredigt.

Literatur (zur Orientierung):

Englische Edition: The Works of John Wesley. Volume 1: Sermons I. 1–33, ed. by Albert C. Outler, Abingdon Press: Nashville 1984.

Deutsche Ausgabe: John Wesley: Lehrpredigten (Methodistische Quellentexte 1), 2. überarbeitete und kommentierte Auflage, Göttingen 2016.

Arbeitsformen:	Lektüre, Diskussion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

141d 242d	Bibel, Vernunft, Tradition und Erfahrung: Das methodistische „Quadrialteral“ und seine Bedeutung in Geschichte und Gegenwart (Teil II: Schreibwerkstatt)	Stephan von Twardowski	BATH –6 MATH 1–4 2 SWS 2 CP
--------------	--	------------------------	--

Die Heilige Schrift, die Tradition, die Vernunft und die Erfahrung werden häufig als die Grundlagen und Kriterien theologischer Lehrbildung in der Tradition John Wesleys und im Methodismus bezeichnet. In der Evangelisch-methodistischen Kirche werden diese vier Grundlagen und Kriterien in der Regel mit dem etwas sperrigen und nicht selten auch umstrittenen Begriff „Quadrialteral“ zusammengefasst.

Gemäß dem anglikanischen Erbe werden als Quellen, Autoritäten und Kriterien theologischer Lehrbildung die biblischen Schriften und auf dieser Grundlage die Tradition und der Verstand (beziehungsweise die Vernunft) ausgemacht.

Für John Wesley gewann darüber hinaus die konkrete Erfahrung als Quelle der Erkenntnis und der theologischen Lehrbildung grundlegende Bedeutung. Nach wesleyanischem Verständnis ist Erfahrung „die Erfahrung der Gewissheit, die Gott durch das Geschenk des Glaubens an Christus bewirkt. Was Wesley theoretisch gekannt, durchdacht und für richtig gehalten hat, wurde eine in ihm wirkende Kraft erst durch das Ergriffensein von der Wahrheit des Evangeliums, dass Gottes vergebende und erneuernde Liebe ihm gilt.“ (Manfred Marquardt). In den Lehrdokumenten der Evangelisch-methodistischen Kirche wird daher festgehalten: „Wir legen die Erfahrung im Lichte der biblischen Norm aus, genau so, wie unsere Erfahrung unser Lesen der biblischen Botschaft beeinflusst.“ (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.4).

Bibel – Tradition – Vernunft – Erfahrung: „Wesley war überzeugt, dass der lebendige Kern des christlichen Glaubens in der Bibel offenbart, von der Tradition erhellt, in persönlicher Erfahrung zum Leben erweckt und mit Hilfe des Verstandes gefestigt wird.“ (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.2).

Diese Lehrveranstaltung schließt an die gleichnamige Lehrveranstaltung im Wintersemester 2025/2026 an, in der das Verständnis von Schrift, Tradition, Vernunft und Erfahrung aus methodistischer Perspektive erarbeitet und die Frage nach der gegenwärtigen Relevanz reflektiert wurde. In einem kreativen Arbeits- und Schreibprozess (Schreibwerkstatt) soll nun in einem zweiten Schritt gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland (EmK) eine Arbeitshilfe erstellt werden, die den Menschen in den Gemeinden der EmK einen neuen Zugang zu dem bedeutenden Zusammenhang von Bibel, Tradition, Vernunft und Erfahrung ermöglicht und zu verantwortlichem, gegenwartsgemäßen theologischem Nachdenken und Sprechen im Glauben anregt und herausfordert.

Literatur (zur Orientierung):

Campbell, Ted A.: Methodist Doctrine: The Essentials, Nashville/TN 2011; Gunter, W. Stephan: Wesley and the Quadrilateral: Renewing the Conversation, Nashville/TN 1997; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Maddox, Randy L.: Rethinking Wesley’s Theology: For Contemporary Methodism, Nashville/TN 1998; Manfred Marquardt, Methodistische Lehre und Theologie, in: Walter Klaiber (Hg.), Methodistische Kirchen, Die Kirchen der Gegenwart Bd. 2, Göttingen 2011, 43-72; Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; Thorsen, Donald A.D., The Wesleyan Quadrilateral: Scripture, Tradition, Reason and Experience as a Model of Evangelical Theology, Grand Rapids/MI 1990.

Arbeitsformen:	Schreibwerkstatt und Diskussion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul

125c 141e 242e 424j	Einführung in die Philosophie	Christof Voigt	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 125c: 4 CP Wahlmodule: 2 CP
------------------------------	-------------------------------	----------------	---

Am Ende eines langen, der Philosophie gewidmeten Lebens notiert Ulrich Steinvorth, viele Jahre Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Philosophie an der Universität Hamburg, in einem schmalen Büchlein: Was Philosophie war, ist und sein kann (2025). Von dieser Frage wollen wir uns zur Lektüre einiger Texte aus der Geschichte der Philosophie und zu Diskussionen darüber anregen lassen.

Literatur (zur Orientierung):

Ulrich Steinvorth: Was Philosophie war, ist und sein kann, Ditzingen 2025.

Arbeitsformen:	Seminar mit Textreferaten
Prüfungsleistung:	Prüfungsvorleistungen: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen)
Veranstaltung im Modul:	125 Systematische Theologie und Philosophie 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

141f 242f 424k	Für den Fall der Fälle: Segen – Rituale – Übergänge	Maximilian Bühler	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 MACS 1–4 2 SWS 2 CP
----------------------	--	-------------------	---

Menschliches Leben steckt voller unvorhergesehener Überraschungen. Für den "Fall der Fälle" hat Kirche die Chance, Menschen in diesen existentiellen Situationen zu begleiten und die Übergänge durch Rituale zu gestalten. Den besonderen Segen Gottes erleben Menschen als stützend und heilsam in Ausnahmesituationen.

Neue passende Rituale zu neuen Anlässen zu gestalten, birgt besondere Herausforderungen. Gleichzeitig sind klassische Kasualien aufgrund der Besonderungswünsche komplizierter geworden. Deshalb bieten wir eine Lehrveranstaltung zum Themenfeld neue Kasualien und Bestattungen an. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit den Fällen des Lebens und überlegen, wie eine überzeugende kirchliche Feierkultur aussehen kann.

Anmeldung bitte ZUSÄTZLICH auch per Link unter: <https://form.jotform.com/252942655216056> .
Für Studierende der Theologischen Hochschule Reutlingen entstehen KEINE Kosten. Diese werden von der Hochschule getragen!
Das Programm finden Sie unter: <https://emk-gottesdienst.org/besondere-zeiten/wp-content/uploads/2025/1...> .
Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt: 27.04.2026, 15:00 Uhr – 30.04.2026, 13:00 Uhr.

Arbeitsformen:	Vorträge, Diskussionen, Workshops
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

141g 242g 424b	Fachtag: Sternenkinder – Soziale und diakonische Arbeit in der Begleitung von Familien nach Schwangerschaftsverlust	Dorothea Hüsson, Lothar Elsner	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 1 SWS 1 CP
----------------------	---	-----------------------------------	---

Sternenkinder stellen Familien und Fachpersonen vor gesundheitliche, emotionale und ethische Herausforderungen. Neben der medizinischen Versorgung braucht es eine sensible, verlässliche Begleitung in sozialen, psychosozialen und spirituellen Fragen. Der Fachtag bringt Perspektiven aus Sozialer Arbeit, Soziologie, Medizin, und Theologie zusammen und fragt nach Möglichkeiten würdevoller Unterstützung.
Termin: Dienstag, 23. Juni 2026, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Arbeitsformen:	Vorträge, Diskussionen, Workshops
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	424 Wahlmodul 141 Wahlmodul 242 Wahlmodul

141h 242h 424c	Weiterbildung: Gesprächsführung	Dorothea Hüsson	BATH 3–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
<p>In der Sozialen Arbeit wie auch in der Seelsorge begegnen wir Menschen in Veränderungs- und Orientierungsprozessen, auch in Krisensituationen. Wir möchten ihnen in diesen Lebensphasen beistehen und sie bei der Bewältigung anstehender Herausforderungen effektiv begleiten. Für gute Beratungsgespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, in dem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können.</p> <p>Die TH Reutlingen bietet eine zertifizierte Weiterbildung in Gesprächsführung an, die auf den im Studium bereits erworbenen Grundkenntnissen aufbaut. Mit diesem Angebot werden Studierende auf Ihre zukünftige Tätigkeit in der Sozialen Arbeit und Diakonie und Gemeinde intensiv vorbereitet. Sie erhalten bei Abschluss das Zertifikat „Personzentrierte Gesprächsführung“, das Ihnen in entsprechenden Arbeitsfeldern berufliche Türen öffnen kann.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10. - 11. April 2026 • 08. - 09. Mai 2026 • 20. Juni 2026 • 23. Juni 2026 • 03. - 04. Juli 2026 <p>Literatur (zur Orientierung): Behr, M., & Hüsson, S. (2016). Gespräche hilfreich führen: Grundlagen und Praxis der Gesprächsführung. Weinheim: Beltz; Rogers, C. R. (2018). Entwicklung der Persönlichkeit: Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten (23. Aufl.). Klett-Cotta; Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe (14. überarb. Aufl.). Juventa</p>			
Arbeitsformen:		Übungen in Kleingruppen, Demos, Analysen	
Prüfungsleistung:		Präsentation einer Gesprächssequenz (unbenotet)	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

141i 242i 424g	Bewerbungstraining II	Markus Nawroth	BATH 1-6 MATH 1-4 BASA 1-7 2 SWS 2 CP
----------------------	-----------------------	----------------	---

Sie stehen kurz vor dem Berufseinstieg oder suchen einen Praktikumsplatz und möchten bei Ihrer Bewerbung überzeugen? Dann ist das Bewerbungstraining genau das Richtige:

In diesem Training lernen Sie, wie Sie einen professionellen Lebenslauf und ein überzeugendes Anschreiben erstellen. Dabei gehen wir gezielt auf häufige Fehlerquellen, formale Anforderungen und inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten ein.

Sie erfahren:

- Wie Sie Ihre Stationen im Lebenslauf klar, lückenlos und aussagekräftig darstellen – inklusive Tipps zur Gestaltung von Übergangsphasen oder Nebenjobs
- Welche Unterschiede es zwischen tabellarischem und funktionalem Lebenslauf gibt und wann welcher Stil sinnvoll ist
- Wie ein überzeugendes Anschreiben aufgebaut ist: Vom starken Einstieg über die gezielte Verknüpfung Ihrer Kompetenzen mit der Stellenausschreibung bis hin zum professionellen Abschluss
- Häufige Stolperfallen wie Floskeln, zu allgemeine Formulierungen oder unklare Zielaussagen – und wie Sie sie vermeiden
- Tipps zur sprachlichen Gestaltung: Wie Sie Ihre Motivation und Ihre Stärken präzise, aktiv und authentisch formulieren
- Gestaltung und Layout: Welche formalen Standards heute erwartet werden und wie Sie mit einem modernen, leserfreundlichen Design punkten können

Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachrichtungen sowie Feedback zu Ihren eigenen Unterlagen mache ich das Gelernte direkt anwendbar.

Im zweiten Teil bereiten wir Sie gezielt auf das Vorstellungsgespräch vor – mit praxisnahen Tipps und realitätsnahen Übungen und individuellem Feedback Übungen. Sie lernen, wie Sie sich in einem Gespräch souverän präsentieren, typische Fragen meistern und Ihre Stärken überzeugend kommunizieren.

Das Training richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die sich auf Bewerbungen für Praktika, Werkstudentenstellen oder den Berufseinstieg vorbereiten möchten. Es sind Kleingruppen- und Einzeltermine möglich – für Teil I und II.

Literatur (zur Orientierung):

aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Veranstaltung

Arbeitsformen:	Beratung, Übung
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

II. Masterstudiengang Theologie

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.

Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere (Leitungs-)Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

141a 242a 424a	Pop-Up University: Das Studium Generale der Reutlinger Hochschulen	Christof Voigt	BATH 1-6 MATH 1-4 BASA 1-7 1 SWS 1 CP
<p>Perspektiven wechseln und neue Impulse erhalten: Tauchen Sie ein in eine Welt spannender Themen, die unsere Gesellschaft bewegen – kontrovers, aktuell und inspirierend! Die Pop-Up University der Reutlinger Hochschulen lädt Sie ein, nicht nur zuzuhören, sondern auch selbst aktiv zu werden. Erleben Sie jedes Semester hochkarätige Vorträge von Expert*innen aus Bildung, Kultur, Politik, Wirtschaft und Religion. Freuen Sie sich auf interaktive Formate, die Raum für Perspektivwechsel schaffen. Entdecken Sie neue Impulse, diskutieren Sie mit und gestalten Sie die Vorlesungsreihe mit Ihrer aktiven Teilnahme mit. Die Pop-Up University wartet auf Sie – seien Sie dabei – live oder virtuell!</p> <p>Das Studium Generale ist aktuell eine Kooperation der Hochschule Reutlingen mit der Theologischen Hochschule Reutlingen und der ekhg – Evangelische und Katholische Hochschulgemeinde Reutlingen.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22.04.2026: Bildung, Herkunft und Chancen: Befunde aus der Bildungsökonomik Prof. Dr. Larissa Zierow [Theologische Hochschule Reutlingen, Aula] • 10.06.2026: Über den ganzen Menschen nachdenken – warum es sich lohnt Prof. Dr. Thomas Bek [Stadtbibliothek Reutlingen, Großes Studio] 			
Arbeitsformen:		Vortrag, Diskussion	
Prüfungsleistung:		Protokolle	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

Fachgebiet: Biblische Theologie

Theologie des Alten Testaments

211b	Theologie des Alten Testaments II	Kathrin Liess	MATH 2, MATH 4 2 SWS 4 CP
<p>Die Vorlesung erstreckt sich über zwei Semester und führt in zentrale Themen und Fragestellungen der alttestamentlichen Theologie ein. Im Mittelpunkt stehen Gottesvorstellungen, Bund, Recht und Ethik, Kult und Opfer, Schöpfung und Weisheit, Königtum und Zion, Prophetie, Leid und Gerechtigkeit, Zukunftshoffnungen u.a.. Dabei wird die innere Vielfalt der biblischen Überlieferung ebenso berücksichtigt wie ihre gemeinsamen theologischen Grundlinien. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die theologische Eigenart des Alten Testaments und seine Bedeutung für heutige theologische Reflexion zu gewinnen.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Bauks, Michaela: Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven (utb), Göttingen 2019; Jeremias, Jörg: Theologie des Alten Testaments (GAT 6), Göttingen 2015; Schmid, Konrad: Theologie des Alten Testaments (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen 2019.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung mit Diskussion.	
Prüfungsleistung:		Klausur (2 Stunden) Theologie des Alten Testaments I und II	
Veranstaltung im Modul:		211 Theologie des Alten Testaments	

211c	Alttestamentliches Seminar: Messiasvorstellungen	Kathrin Liess	MATH 2, MATH 4 2 SWS 4 CP
<p>Der Titel „Messias“, griech. christos „der Gesalbte“, der im Neuen Testament zu den wichtigen christologischen Titeln zählt, hat seine Wurzeln im Alten Testament und in der Literatur des antiken Judentums. Doch nicht nur der Titel, sondern auch die sog. „messianischen Texte“ der prophetischen Literatur wie z.B. Jes 7; 9; 11; Mi 5; Sach 9, die von einem neuen Heilsherrscher sprechen, haben die neutestamentliche Christus-Deutung geprägt. Wo liegen die Wurzeln der Messiaserwartung im Alten Testament? Welche Vorstellungen werden mit der Erwartung eines Heilsherrschers verbunden? Welche Bedeutung haben die sog. „messianischen Texte“ im Rahmen einer Biblischen Theologie? Das Seminar will diesen Fragen nachgehen und die einschlägigen Texte exegetisch untersuchen.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Dyma, Oliver, Messianische Erwartungen im Alten Testament, in: K. Ruhstorfer (Hg.), Christologie, 15-68.</p>			
Arbeitsformen:			
Prüfungsleistung:		Prüfungsvorleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen)	
Veranstaltung im Modul:		211 Theologie des Alten Testaments	

Biblische Exegese und Hermeneutik

114a 141b 213a 242b 424h	Alttestamentliche Exegese: Verheißung, Glaube, Konflikt und Versöhnung. Die Erzelternerzählungen der Genesis	Kathrin Liess	BATH 2-6 MATH 1 und 4, BASA 2-7 2 SWS 2 CP
<p>Abraham und Sara, Isaak und Rebekka, Jakob, Rahel und Lea – ihre Geschichten gehören zu den bekanntesten Erzählungen der Bibel. In eindrücklichen Familiengeschichten erzählt die Genesis von Verheißung und Segen, von Glaube und Zweifel, von Kinderlosigkeit und Hoffnung, von Konflikt, Schuld und Versöhnung. Die Vorlesung führt in die sogenannten Erzelternerzählungen (Gen 12–36) ein und zeigt, wie hier die Anfänge Israels im Spiegel menschlicher Lebensgeschichten erzählt werden. Neben der literarischen Gestalt der Texte kommen ihre theologischen und existenziellen Fragen zur Sprache.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Für einen ersten Überblick: Mühling, Anke, Art. Erzeltern, wiblex; https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17712/ Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Diskussion und Gruppenarbeit	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		114 Biblische Exegese und Theologie	

Fachgebiet: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Geschichte und Theologie des Methodismus

221b	Methodistische Theologie	Stephan von Twardowski	MATH 1–4 2 SWS 4 CP
<p>„Doch während [ein Mensch von wahrhaft ökumenischer Gesinnung] fest zu seinen religiösen Grundsätzen steht, von denen er glaubt, dass in ihnen die in Jesus erschlossene Wahrheit liegt, während er sich treu an die Art der Gottesverehrung hält, die nach seinem Urteil am ehesten Gott annehmbar erscheint, und während er sich durch die zartesten und innigsten Bande mit einer bestimmten Gemeinde verbunden weiß, ist doch sein Herz weit gegenüber allen Menschen, denen, die er kennt, und denen, die er nicht kennt. Nachbarn und Fremde, Freunde und Feinde umfängt er mit starker und herzlicher Zuneigung. Dies ist ökumenische oder allumfassende Liebe. Wer sie hat, ist [ein Mensch] von ökumenischer Gesinnung. Denn Liebe allein gibt dieser Wesensart ihren Namen – ökumenische Liebe, sie ist ökumenische Gesinnung.“ (in: John Wesley, Lehrpredigt 39: Ökumenische Gesinnung, 1750, III. 4.). In dieser Lehrveranstaltung werden einschlägige Themen und Ansätze einer wesleyanisch und methodistisch geprägten Theologie erarbeitet und im Horizont ökumenisch-theologischer Orientierungssuche verortet, entfaltet und diskutiert. Dabei werden Themen wie das Schriftverständnis, das Verständnis von Gnade und Heiligung, eine Theologie des kirchlichen Amtes aus methodistischer Perspektive, Chancen und Grenzen einer konnexionalen Kirchenstruktur, aktuelle Studien zum methodistischen Verständnis etwa von Taufe und Abendmahl, Überlegungen zu einer methodistisch geprägten Spiritualität, sowie sozial- und friedensethische Ansätze aus methodistischer Perspektive in den Blick genommen und untersucht. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Frage nach den zentralen Inhalten, der Gestalt und der Bedeutung einer methodistisch geprägten Theologie in der Gegenwart.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Campbell, Ted A.: Methodist Doctrine: The Essentials, Nashville/TN 2011; Ders.: Wesleyan Beliefs: Formal and Popular Expressions of the Core Beliefs of Wesleyan Communities, Nashville/TN 2010; Das heilige Geheimnis. Zum Verständnis des Abendmahls in der United Methodist Church, EmK Forum 31, Stuttgart 2005; Durch Wasser und Geist. Die Taufstudie der Generalkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche und die Beiträge des Nürnberger Symposiums zum Thema „Taufe und Kirchengliedschaft“, EmK Forum 26, Stuttgart 2004; Frank, Thomas Edward: Polity, Practice, and the Mission of the United Methodist Church, Nashville 2026; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Maddoy, Randy L., Responsible Grace: John Wesley's Practical Theology, Nashville 1994; Nausner, Michael: Eine Theologie der Teilhabe, Leipzig 2020; Nausner, Michael (Hg.): Kirchliches Leben in methodistischer Tradition. Perspektiven aus drei Kontinenten, Reutlinger Theologische Studien Bd. 6, Göttingen 2010; Richey, Russel E. et al.: Marks of Methodism: Theology in Ecclesial Practice, United Methodism and American Culture Vol. 5, Nashville/TN 2005; Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005.</p>			
Arbeitsformen:		Lektüre grundlegender Literatur und ausgewählter Quellentexte, Einführungen, Textarbeit, Diskussion	
Prüfungsleistung:		schriftlich ausgearbeitetes Referat oder Hausarbeit (30.000 Zeichen)	
Veranstaltung im Modul:		221 Geschichte und Theologie des Methodismus	

141c 242c 424i	Wesley am Abend: Die Bergpredigt	Jonathan Reinert	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
<p>"Wesley am Abend" hat ein einfaches Konzept: Wir lesen Texte von dem 'Gründer' des Methodismus und kommen darüber ins Gespräch. In diesem Semester steht eine fortlaufende Auslegung von zwei der drei Kapitel der Bergpredigt Jesu (Mt 5–6) auf dem Plan. John Wesley hat diese in die Sammlung seiner "Lehrpredigten" aufgenommen, das heißt er hat ihnen eine grundlegende Bedeutung für die Verkündigung im Kontext der methodistischen Bewegung zugemessen.</p> <p>Je nach Interesse kann uns dies mal stärker in historische (Welche Akzente setzt Wesley im Kontext seiner Zeit?) oder systematische (Wie verhält sich diese Aussage zu anderen Aspekten des Glaubens?), in exegetische (Ist das die Aussageabsicht Jesu bzw. des Matthäusevangeliums?) oder persönliche Fragestellungen (Wie gehe ich mit den Ansprüchen der Bergpredigt und den Impulsen Wesleys um?) führen.</p> <p>Herzliche Einladung, in gemütlicher Atmosphäre über grundlegende Fragen des Christseins anhand von Predigten John Wesleys in Austausch zu kommen.</p> <p>Erwartet wird je Sitzung die vorbereitende Lektüre einer Predigt John Wesley über die Bergpredigt.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Englische Edition: The Works of John Wesley. Volume 1: Sermons I. 1–33, ed. by Albert C. Outler, Abingdon Press: Nashville 1984. Deutsche Ausgabe: John Wesley: Lehrpredigten (Methodistische Quellentexte 1), 2. überarbeitete und kommentierte Auflage, Göttingen 2016.</p>			
Arbeitsformen:		Lektüre, Diskussion	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

141d 242d	Bibel, Vernunft, Tradition und Erfahrung: Das methodistische „Quadrialteral“ und seine Bedeutung in Geschichte und Gegenwart (Teil II: Schreibwerkstatt)	Stephan von Twardowski	BATH –6 MATH 1–4 2 SWS 2 CP
<p>Die Heilige Schrift, die Tradition, die Vernunft und die Erfahrung werden häufig als die Grundlagen und Kriterien theologischer Lehrbildung in der Tradition John Wesleys und im Methodismus bezeichnet. In der Evangelisch-methodistischen Kirche werden diese vier Grundlagen und Kriterien in der Regel mit dem etwas sperrigen und nicht selten auch umstrittenen Begriff „Quadrialteral“ zusammengefasst.</p> <p>Gemäß dem anglikanischen Erbe werden als Quellen, Autoritäten und Kriterien theologischer Lehrbildung die biblischen Schriften und auf dieser Grundlage die Tradition und der Verstand (beziehungsweise die Vernunft) ausgemacht.</p> <p>Für John Wesley gewann darüber hinaus die konkrete Erfahrung als Quelle der Erkenntnis und der theologischen Lehrbildung grundlegende Bedeutung. Nach wesleyanischem Verständnis ist Erfahrung „die Erfahrung der Gewissheit, die Gott durch das Geschenk des Glaubens an Christus bewirkt. Was Wesley theoretisch gekannt, durchdacht und für richtig gehalten hat, wurde eine in ihm wirkende Kraft erst durch das Ergriffensein von der Wahrheit des Evangeliums, dass Gottes vergebende und erneuernde Liebe ihm gilt.“ (Manfred Marquardt). In den Lehrdokumenten der Evangelisch-methodistischen Kirche wird daher festgehalten: „Wir legen die Erfahrung im Lichte der biblischen Norm aus, genau so, wie unsere Erfahrung unser Lesen der biblischen Botschaft beeinflusst.“ (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.4).</p>			

Bibel – Tradition – Vernunft – Erfahrung: „Wesley war überzeugt, dass der lebendige Kern des christlichen Glaubens in der Bibel offenbart, von der Tradition erhellt, in persönlicher Erfahrung zum Leben erweckt und mit Hilfe des Verstandes gefestigt wird.“ (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.2).

Diese Lehrveranstaltung schließt an die gleichnamige Lehrveranstaltung im Wintersemester 2025/2026 an, in der das Verständnis von Schrift, Tradition, Vernunft und Erfahrung aus methodistischer Perspektive erarbeitet und die Frage nach der gegenwärtigen Relevanz reflektiert wurde. In einem kreativen Arbeits- und Schreibprozess (Schreibwerkstatt) soll nun in einem zweiten Schritt gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland (EmK) eine Arbeitshilfe erstellt werden, die den Menschen in den Gemeinden der EmK einen neuen Zugang zu dem bedeutenden Zusammenhang von Bibel, Tradition, Vernunft und Erfahrung ermöglicht und zu verantwortlichem, gegenwartsgemäßen theologischem Nachdenken und Sprechen im Glauben anregt und herausfordert.

Literatur (zur Orientierung):

Campbell, Ted A.: *Methodist Doctrine: The Essentials*, Nashville/TN 2011; Gunter, W. Stephan: *Wesley and the Quadrilateral: Renewing the Conversation*, Nashville/TN 1997; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: *Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche*, 2. Aufl., Göttingen 2006; Maddox, Randy L.: *Rethinking Wesley’s Theology: For Contemporary Methodism*, Nashville/TN 1998; Manfred Marquardt, *Methodistische Lehre und Theologie*, in: Walter Klaiber (Hg.), *Methodistische Kirchen, Die Kirchen der Gegenwart Bd. 2*, Göttingen 2011, 43-72; Runyon, Theodor: *Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute*, Göttingen 2005; Thorsen, Donald A.D., *The Wesleyan Quadrilateral: Scripture, Tradition, Reason and Experience as a Model of Evangelical Theology*, Grand Rapids/MI 1990.

Arbeitsformen:	Schreibwerkstatt und Diskussion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul

Themen der Kirchengeschichte und Ökumenik

222b 123b	Themen der Ökumenik: 100 Jahre Vereinigung Evangelischer Freikirchen	Jonathan Reinert	BATH 5–6 MATH 1–4 2 SWS MATH: 3 CP BATH: 4 CP
--------------	--	------------------	---

Eine besondere Form der Ökumene ist das Miteinander der Kirchen, die hierzulande als 'evangelische Freikirchen' - in Unterscheidung zu den 'evangelischen Landeskirchen' - existieren. Einige dieser Kirchen haben sich 1926 zu einer "Vereinigung" zusammengeschlossen. Diese sollte einerseits als Forum dienen, um gemeinsame Anliegen untereinander besprechen zu können (wie z.B. die Einrichtung einer gemeinsamen Hochschule), andererseits wollten sie mit einer gemeinsamen Stimme gegenüber den (evangelischen und katholischen) 'Großkirchen' sowie gegenüber Staat und Gesellschaft besser hörbar sein. Bereits zu den Gründungsmitgliedern gehörten neben dem Bund der Baptistengemeinden und den Freien evangelischen Gemeinden (FeGs) auch die Evangelische Gemeinschaft und die Bischöfliche Methodistenkirche, die sich später zur Evangelisch-methodistischen Kirche zusammenschlossen. Seit 100 Jahren besteht nun die "Vereinigung Evangelischer Freikirchen" (VEF) – Grund genug, sich anhand von einigen prägenden Stationen (z.B. Gründungszeit, Zeit des Nationalsozialismus, Geschichte in BRD und DDR, gegenwärtige Akzente) die 'freikirchliche Ökumene' in Deutschland etwas genauer anzuschauen. Die Lehrveranstaltung wird als Kooperationsveranstaltung mit der Theologischen Hochschule Elstal durchgeführt (Prof. Dr. Martin Rothkegel, Dr. Andreas Liese). Bestandteil dieser Lehrveranstaltung ist die Teilnahme an der Jahrestagung des Vereins für Freikirchenforschung (VEF) anlässlich 100 Jahre Vereinigung Evangelischer Freikirchen in Berlin am 30. April bis 2. Mai 2026.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann nach Absprache mit Prof. Dr. Jonathan Reinert auch im Studiengang "B.A. Theologie" als Lehrveranstaltung 123b "Kirchenkunde und Ökumenik" besucht werden [Prüfungsvorleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat in Ökumenik (20.000 Zeichen)].

Termine:

- Montag, 20. April 2026, 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr (Lehrraum D)
- Montag, 27. April 2026, 14:15 Uhr bis 17:45 Uhr (Lehrraum D)
- 30. April bis 2. Mai 2026 - Tagung in Berlin der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (Baptistengemeinde Wedding)
- Montag, 11. Mai 2026, 14:15 Uhr bis 17:45 Uhr (Lehrraum D)
- Montag, 18. Mai 2026, 14:15 Uhr bis 17:45 Uhr (Lehrraum D)
- Montag, 15. Juni 2026, 14:15 Uhr bis 17:45 Uhr (Lehrraum D)
- Montag, 29. Juni 2026, 14:15 Uhr bis 17:45 Uhr (Lehrraum D)

Arbeitsformen:	Vorträge, Diskussionen und Gruppenarbeit
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	222 Themen der Kirchengeschichte und Ökumenik

Themen zeitgenössischer Theologie und Philosophie

125c 141e 242e 424j	Einführung in die Philosophie	Christof Voigt	BATH 1-6 MATH 1-4 BASA 1-7 2 SWS 125c: 4 CP Wahlmodule: 2 CP
------------------------------	-------------------------------	----------------	---

Am Ende eines langen, der Philosophie gewidmeten Lebens notiert Ulrich Steinvorth, viele Jahre Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Philosophie an der Universität Hamburg, in einem schmalen Büchlein: Was Philosophie war, ist und sein kann (2025). Von dieser Frage wollen wir uns zur Lektüre einiger Texte aus der Geschichte der Philosophie und zu Diskussionen darüber anregen lassen.

Literatur (zur Orientierung):

Ulrich Steinvorth: Was Philosophie war, ist und sein kann, Ditzingen 2025.

Arbeitsformen:	Seminar mit Textreferaten
Prüfungsleistung:	Prüfungsvorleistungen: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen)
Veranstaltung im Modul:	125 Systematische Theologie und Philosophie 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

**Fachgebiet:
Praktische Theologie und Humanwissenschaften**

Psychologie und Seelsorge im pastoralen Kontext

141g 242g 424b	Fachtag: Sternenkinder – Soziale und diakonische Arbeit in der Begleitung von Familien nach Schwangerschaftsverlust	Dorothea Hüsson, Lothar Elsner	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 1 SWS 1 CP
<p>Sternenkinder stellen Familien und Fachpersonen vor gesundheitliche, emotionale und ethische Herausforderungen. Neben der medizinischen Versorgung braucht es eine sensible, verlässliche Begleitung in sozialen, psychosozialen und spirituellen Fragen. Der Fachtag bringt Perspektiven aus Sozialer Arbeit, Soziologie, Medizin, und Theologie zusammen und fragt nach Möglichkeiten würdevoller Unterstützung. Termin: Dienstag, 23. Juni 2026, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr</p>			
Arbeitsformen:		Vorträge, Diskussionen, Workshops	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		424 Wahlmodul 141 Wahlmodul 242 Wahlmodul	

141h 242h 424c	Weiterbildung: Gesprächsführung	Dorothea Hüsson	BATH 3–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
<p>In der Sozialen Arbeit wie auch in der Seelsorge begegnen wir Menschen in Veränderungs- und Orientierungsprozessen, auch in Krisensituationen. Wir möchten ihnen in diesen Lebensphasen beistehen und sie bei der Bewältigung anstehender Herausforderungen effektiv begleiten. Für gute Beratungsgespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, in dem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können. Die TH Reutlingen bietet eine zertifizierte Weiterbildung in Gesprächsführung an, die auf den im Studium bereits erworbenen Grundkenntnissen aufbaut. Mit diesem Angebot werden Studierende auf Ihre zukünftige Tätigkeit in der Sozialen Arbeit und Diakonie und Gemeinde intensiv vorbereitet. Sie erhalten bei Abschluss das Zertifikat „Personenzentrierte Gesprächsführung“, das Ihnen in entsprechenden Arbeitsfeldern berufliche Türen öffnen kann.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10. – 11. April 2026 • 08. – 09. Mai 2026 • 20. Juni 2026 • 23. Juni 2026 • 03. – 04. Juli 2026 			

Literatur (zur Orientierung): Behr, M., & Hüsson, S. (2016). Gespräche hilfreich führen: Grundlagen und Praxis der Gesprächsführung. Weinheim: Beltz; Rogers, C. R. (2018). Entwicklung der Persönlichkeit: Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten (23. Aufl.). Klett-Cotta; Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe (14. überarb. Aufl.). Juventa	
Arbeitsformen:	Übungen in Kleingruppen, Demos, Analysen
Prüfungsleistung:	Präsentation einer Gesprächssequenz (unbenotet)
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

Organisation, Gemeinde und Amt

232a	Theologische Kybernetik (Kirchentheorie)	Maximilian Bühler	MATH 1–4 2 SWS 3 CP
<p>Regionalisierungsprozesse, multiprofessionelle Teams oder neue Pastor:innenbilder, religionskultureller Wandel oder Krise der Kirche, neue Gemeindebilder (wie Kirche in Begegnung, Gemeinde als Netzwerk etc.) oder Partizipationsbemühungen – diese dauerpräsenten Reizthemen der innerkirchlichen Debatte umreißen zentrale Problemfelder der Theologischen Kybernetik/Kirchentheorie und zeigen, warum die Kirchentheorie in jüngerer Zeit zu einer der wichtigsten und spannendsten praktisch-theologischen Disziplinen avanciert ist. Wie kann und muss Kirche in Zukunft verändert werden? Was ist gute Gemeindeleitung? Welche Gemeindebilder orientieren unser Handeln? Welche Rolle spielen Haupt- und Ehrenamtliche dabei? All diesen Fragen soll in dieser Lehrveranstaltung nachgegangen werden, indem zunächst in Anschluss an Ekklesiologie und Soziologie ein praktisch-theologisches Verständnis von Kirche in der spätmodernen Gesellschaft erarbeitet wird (Kirchentheorie, Kirchenordnung). Anschließend werden konkrete Fragen der (Gemeinde-)Leitung mit ihren unterschiedlichen Macht- und Konfliktkonstellationen diskutiert (Theologische Kybernetik). Den sich wandelnden Kirchen- und Gemeindebildern korrespondieren veränderte Rollenverständnisse von Pastor:innen in ihrem Verhältnis zu anderen Haupt- und Ehrenämtern in der Kirche, die in der Pastoraltheologie/Theologie kirchlicher Ämter zu reflektieren sind.</p>			
Literatur (zur Orientierung):			
<p>KARLE, ISOLDE: Die Zukunft der Kirche. Perspektiven und Herausforderungen, in: Beate Hofmann u. a. (Hrsg.), Welche Zukunft hat die Kirche? Aktuelle Perspektiven evangelischer Theologie, Tübingen 2022, 81–107; HAUSCHILDT, EBERHARD u. UTA POHL-PATALONG: Kirche (Lehrbuch Praktische Theologie 4), Gütersloh 2013; HERMELINK, JAN: Kirchliche Organisation und das Jenseits des Glaubens. Eine praktisch-theologische Theorie der evangelischen Kirche, Gütersloh 2011; FRANK, THOMAS EDWARD: Polity, Practice, and the Mission of the United Methodist Church, Nashville, TN 2006; KUNZ, RALPH: Kybernetik, in: Helmut Schwier/Christian Grethlein (Hrsg.), Praktische Theologie. Eine Theorie- und Problemgeschichte (APrTh 33), Leipzig 2007, 607–684; BÖHLEMANN, PETER u. MICHAEL HERBST: Geistlich leiten. Ein Handbuch, Göttingen 2011; KLESSMANN, MICHAEL: Das Pfarramt. Einführung in Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen-Vluyn 2012. Zusätzlich wird empfohlen sich einen Überblick über Struktur, Theologie und Inhalt der Evangelisch-methodistischen Kirchenordnungen zu verschaffen (engl. Book of Discipline der UMC 2016, dt. Verfassung, Lehre, Ordnung 2022).</p>			
Arbeitsformen:	Lektüre, Diskussion, Gruppenarbeit, Impulsreferate des Dozierenden u. a. Formate		
Prüfungsleistung:	Paper (30.000 Zeichen) oder Kolloquium (30 Minuten)		
Veranstaltung im Modul:	232 Organisation, Gemeinde und Amt		

232b	Pastoraltheologie	Hans-Martin Hoyer	MATH 4 1 SWS 1 CP
<p>Kaum ein Berufsbild ist so vielgestaltig und „spannend“ wie das eines Pastors / einer Pastorin. In dieser Übung soll die Vorstellung der Studierenden vom künftigen pastoralen Dienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche, bzw. in anderen Kirchen oder Berufsfeldern, zur Sprache kommen. Erwartet wird die Vorlage eines persönlich gehaltenen Aufsatzes, in dem die eigene Biographie und Person, das erworbene theologische Wissen und mögliche Visionen auf die kommende berufliche Arbeit hin reflektiert werden.</p> <p>Neben der Diskussion im Plenum werden auf Wunsch auch Einzelgespräche angeboten.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die erste Sitzung findet am 22. April 2026, 14.15 Uhr (Lehrraum E) statt. - Die weiteren Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart. <p>Literatur (zur Orientierung):</p> <p>Stefan Herb: Kundschafterinnen und Kundschafter des Reiches Gottes. Amtsverständnis und geistliche Gemeindeleitung in der EmK; ThfPr 41, 2015/1-2, S. 26-47. Matthias Kapp, Ein guter Hirte will ich sein; ThfPr 42, 2016/1-2, S. 77-90. Charles Campbell, Johan Cilliers: Was die Welt zum Narren hält; Predigt als Torheit, Leipzig 2015. Michael Klessmann: Das Pfarramt; Einführung in die Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen 2012 (besonders S. 177 zum Leitbild für Gemeindepfarrer). Markus Iff/Andreas Heiser (Hg.): Berufen, beauftragt, gebildet – Pastorales Selbstverständnis im Gespräch; Interdisziplinäre und ökumenische Perspektiven, Neukirchen-Vluyn 2012 (besonders S. 96-107 A. Heiser zum Predigerbild der FeG; und S.118-126 C. Grethlein zu Teamfähigkeit und Vorbildfunktion; und S.136-148 C. Bouillon zu Kompetenzorientierung und allgemeinem Priestertum). Michael Meyer-Blanck: Gottesdienstlehre, Tübingen 2011 (S. 460-476 „persönlich predigen“).</p>			
Arbeitsformen:		Vorstellung eines Papers, Diskussion	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		232 Organisation, Gemeinde und Amt	

Verkündigung und Kasuallehre

234a	Homiletik und Kasuallehre (Masterpredigt)	Maximilian Bühler	MATH 1-4 2 SWS 5 CP
<p>Kommunikation des Evangeliums in Gestalt der Predigt ist ein zentrales pastorales Handlungsfeld und für die Gottesdienstteilnehmenden sehr bedeutsam (vgl. jüngst die KMU VI). Gleichzeitig scheint der Sonntagsgottesdienst samt Predigt in einer tiefen Relevanzkrise zu stecken. Die Lehrveranstaltung dient der Erarbeitung und Analyse einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt (Masterpredigt) zur Vertiefung homiletischer und liturgischer Kompetenzen.</p> <p>Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmenden der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe an der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst. Weitere Informationen zur Planung erhalten die Studierenden im Laufe des Semesters.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Termine werden nach Anmeldung mit den Teilnehmer:innen vereinbart. 			

Literatur (zur Orientierung): Literatur samt homiletischer Grundlagenliteratur wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben und besprochen.	
Arbeitsformen:	Textarbeit, Exkursion, seminarinterne Auswertung der Masterpredigt
Prüfungsleistung:	gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung
Veranstaltung im Modul:	234 Verkündigung und Kasuallehr

141f 242f 424k	Für den Fall der Fälle: Segen – Rituale – Übergänge	Maximilian Bühler	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 MACS 1–4 2 SWS 2 CP
<p>Menschliches Leben steckt voller unvorhergesehener Überraschungen. Für den "Fall der Fälle" hat Kirche die Chance, Menschen in diesen existentiellen Situationen zu begleiten und die Übergänge durch Rituale zu gestalten. Den besonderen Segen Gottes erleben Menschen als stützend und heilsam in Ausnahmesituationen.</p> <p>Neue passende Rituale zu neuen Anlässen zu gestalten, birgt besondere Herausforderungen. Gleichzeitig sind klassische Kasualien aufgrund der Besonderungswünsche komplizierter geworden. Deshalb bieten wir eine Lehrveranstaltung zum Themenfeld neue Kasualien und Bestattungen an. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit den Fällen des Lebens und überlegen, wie eine überzeugende kirchliche Feierkultur aussehen kann.</p> <p>Anmeldung bitte ZUSÄTZLICH auch per Link unter: https://form.jotform.com/252942655216056 . Für Studierende der Theologischen Hochschule Reutlingen entstehen KEINE Kosten. Diese werden von der Hochschule getragen!</p> <p>Das Programm finden Sie unter: https://emk-gottesdienst.org/besondere-zeiten/wp-content/uploads/2025/1... .</p> <p>Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt: 27.04.2026, 15:00 Uhr – 30.04.2026, 13:00 Uhr.</p>			
Arbeitsformen:		Vorträge, Diskussionen, Workshops	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

Interdisziplinäre Theologie und Wahlmodul

141a 242a 424a	Pop-Up University: Das Studium Generale der Reutlinger Hochschulen	Christof Voigt	BATH 1-6 MATH 1-4 BASA 1-7 1 SWS 1 CP
<p>Perspektiven wechseln und neue Impulse erhalten: Tauchen Sie ein in eine Welt spannender Themen, die unsere Gesellschaft bewegen – kontrovers, aktuell und inspirierend! Die Pop-Up University der Reutlinger Hochschulen lädt Sie ein, nicht nur zuzuhören, sondern auch selbst aktiv zu werden. Erleben Sie jedes Semester hochkarätige Vorträge von Expert*innen aus Bildung, Kultur, Politik, Wirtschaft und Religion. Freuen Sie sich auf interaktive Formate, die Raum für Perspektivwechsel schaffen. Entdecken Sie neue Impulse, diskutieren Sie mit und gestalten Sie die Vorlesungsreihe mit Ihrer aktiven Teilnahme mit. Die Pop-Up University wartet auf Sie – seien Sie dabei – live oder virtuell!</p> <p>Das Studium Generale ist aktuell eine Kooperation der Hochschule Reutlingen mit der Theologischen Hochschule Reutlingen und der ekhg – Evangelische und Katholische Hochschulgemeinde Reutlingen.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22.04.2026: Bildung, Herkunft und Chancen: Befunde aus der Bildungsökonomik Prof. Dr. Larissa Zierow [Theologische Hochschule Reutlingen, Aula] • 10.06.2026: Über den ganzen Menschen nachdenken – warum es sich lohnt Prof. Dr. Thomas Bek [Stadtbibliothek Reutlingen, Großes Studio] 			
Arbeitsformen:		Vortrag, Diskussion	
Prüfungsleistung:		Protokolle	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

114a 141b 213a 242b 424h	Alttestamentliche Exegese: Verheißung, Glaube, Konflikt und Versöhnung. Die Erzeltern Erzählungen der Genesis	Kathrin Liess	BATH 2-6 MATH 1 und 4, BASA 2-7 2 SWS 2 CP
<p>Abraham und Sara, Isaak und Rebekka, Jakob, Rahel und Lea – ihre Geschichten gehören zu den bekanntesten Erzählungen der Bibel. In eindrücklichen Familiengeschichten erzählt die Genesis von Verheißung und Segen, von Glaube und Zweifel, von Kinderlosigkeit und Hoffnung, von Konflikt, Schuld und Versöhnung. Die Vorlesung führt in die sogenannten Erzeltern Erzählungen (Gen 12–36) ein und zeigt, wie hier die Anfänge Israels im Spiegel menschlicher Lebensgeschichten erzählt werden. Neben der literarischen Gestalt der Texte kommen ihre theologischen und existenziellen Fragen zur Sprache.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Für einen ersten Überblick: Mühling, Anke, Art. Erzeltern, wibilex; https://bibelwissenschaft.de/stichwort/17712/ Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>			
Arbeitsformen:		Vorlesung, Diskussion und Gruppenarbeit	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		114 Biblische Exegese und Theologie	

141c 242c 424i	Wesley am Abend: Die Bergpredigt	Jonathan Reinert	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
<p>"Wesley am Abend" hat ein einfaches Konzept: Wir lesen Texte von dem 'Gründer' des Methodismus und kommen darüber ins Gespräch. In diesem Semester steht eine fortlaufende Auslegung von zwei der drei Kapitel der Bergpredigt Jesu (Mt 5–6) auf dem Plan. John Wesley hat diese in die Sammlung seiner "Lehrpredigten" aufgenommen, das heißt er hat ihnen eine grundlegende Bedeutung für die Verkündigung im Kontext der methodistischen Bewegung zugemessen.</p> <p>Je nach Interesse kann uns dies mal stärker in historische (Welche Akzente setzt Wesley im Kontext seiner Zeit?) oder systematische (Wie verhält sich diese Aussage zu anderen Aspekten des Glaubens?), in exegetische (Ist das die Aussageabsicht Jesu bzw. des Matthäusevangeliums?) oder persönliche Fragestellungen (Wie gehe ich mit den Ansprüchen der Bergpredigt und den Impulsen Wesleys um?) führen.</p> <p>Herzliche Einladung, in gemütlicher Atmosphäre über grundlegende Fragen des Christseins anhand von Predigten John Wesleys in Austausch zu kommen.</p> <p>Erwartet wird je Sitzung die vorbereitende Lektüre einer Predigt John Wesley über die Bergpredigt.</p> <p>Literatur (zur Orientierung): Englische Edition: The Works of John Wesley. Volume 1: Sermons I. 1–33, ed. by Albert C. Outler, Abingdon Press: Nashville 1984. Deutsche Ausgabe: John Wesley: Lehrpredigten (Methodistische Quellentexte 1), 2. überarbeitete und kommentierte Auflage, Göttingen 2016.</p>			
Arbeitsformen:		Lektüre, Diskussion	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

141d 242d	Bibel, Vernunft, Tradition und Erfahrung: Das methodistische „Quadrialteral“ und seine Bedeutung in Geschichte und Gegenwart (Teil II: Schreibwerkstatt)	Stephan von Twardowski	BATH –6 MATH 1–4 2 SWS 2 CP
<p>Die Heilige Schrift, die Tradition, die Vernunft und die Erfahrung werden häufig als die Grundlagen und Kriterien theologischer Lehrbildung in der Tradition John Wesleys und im Methodismus bezeichnet. In der Evangelisch-methodistischen Kirche werden diese vier Grundlagen und Kriterien in der Regel mit dem etwas sperrigen und nicht selten auch umstrittenen Begriff „Quadrialteral“ zusammengefasst.</p> <p>Gemäß dem anglikanischen Erbe werden als Quellen, Autoritäten und Kriterien theologischer Lehrbildung die biblischen Schriften und auf dieser Grundlage die Tradition und der Verstand (beziehungsweise die Vernunft) ausgemacht.</p> <p>Für John Wesley gewann darüber hinaus die konkrete Erfahrung als Quelle der Erkenntnis und der theologischen Lehrbildung grundlegende Bedeutung. Nach wesleyanischem Verständnis ist Erfahrung „die Erfahrung der Gewissheit, die Gott durch das Geschenk des Glaubens an Christus bewirkt. Was Wesley theoretisch gekannt, durchdacht und für richtig gehalten hat, wurde eine in ihm wirkende Kraft erst durch das Ergriffensein von der Wahrheit des Evangeliums, dass Gottes vergebende und erneuernde Liebe ihm gilt.“ (Manfred Marquardt). In den Lehrdokumenten der Evangelisch-methodistischen Kirche wird daher festgehalten: „Wir legen die Erfahrung im Lichte der biblischen Norm aus, genau so, wie unsere Erfahrung unser Lesen der biblischen Botschaft beeinflusst.“ (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.4).</p>			

Bibel – Tradition – Vernunft – Erfahrung: „Wesley war überzeugt, dass der lebendige Kern des christlichen Glaubens in der Bibel offenbart, von der Tradition erhellt, in persönlicher Erfahrung zum Leben erweckt und mit Hilfe des Verstandes gefestigt wird.“ (Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, II. Lehre 4.2).

Diese Lehrveranstaltung schließt an die gleichnamige Lehrveranstaltung im Wintersemester 2025/2026 an, in der das Verständnis von Schrift, Tradition, Vernunft und Erfahrung aus methodistischer Perspektive erarbeitet und die Frage nach der gegenwärtigen Relevanz reflektiert wurde. In einem kreativen Arbeits- und Schreibprozess (Schreibwerkstatt) soll nun in einem zweiten Schritt gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland (EmK) eine Arbeitshilfe erstellt werden, die den Menschen in den Gemeinden der EmK einen neuen Zugang zu dem bedeutenden Zusammenhang von Bibel, Tradition, Vernunft und Erfahrung ermöglicht und zu verantwortlichem, gegenwartsgemäßen theologischem Nachdenken und Sprechen im Glauben anregt und herausfordert.

Literatur (zur Orientierung):

Campbell, Ted A.: Methodist Doctrine: The Essentials, Nashville/TN 2011; Gunter, W. Stephan: Wesley and the Quadrilateral: Renewing the Conversation, Nashville/TN 1997; Klaiber, Walter / Marquardt, Manfred: Gelebte Gnade. Grundriss einer Theologie der Evangelisch-methodistischen Kirche, 2. Aufl., Göttingen 2006; Maddox, Randy L.: Rethinking Wesley’s Theology: For Contemporary Methodism, Nashville/TN 1998; Manfred Marquardt, Methodistische Lehre und Theologie, in: Walter Klaiber (Hg.), Methodistische Kirchen, Die Kirchen der Gegenwart Bd. 2, Göttingen 2011, 43-72; Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005; Thorsen, Donald A.D., The Wesleyan Quadrilateral: Scripture, Tradition, Reason and Experience as a Model of Evangelical Theology, Grand Rapids/MI 1990.

Arbeitsformen:	Schreibwerkstatt und Diskussion
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul

125c 141e 242e 424j	Einführung in die Philosophie	Christof Voigt	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 125c: 4 CP Wahlmodule: 2 CP
------------------------------	-------------------------------	----------------	---

Am Ende eines langen, der Philosophie gewidmeten Lebens notiert Ulrich Steinvorth, viele Jahre Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Philosophie an der Universität Hamburg, in einem schmalen Büchlein: Was Philosophie war, ist und sein kann (2025). Von dieser Frage wollen wir uns zur Lektüre einiger Texte aus der Geschichte der Philosophie und zu Diskussionen darüber anregen lassen.

Literatur (zur Orientierung):

Ulrich Steinvorth: Was Philosophie war, ist und sein kann, Ditzingen 2025.

Arbeitsformen:	Seminar mit Textreferaten
Prüfungsleistung:	Prüfungsvorleistungen: schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen)
Veranstaltung im Modul:	125 Systematische Theologie und Philosophie 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul

141f 242f 424k	Für den Fall der Fälle: Segen – Rituale – Übergänge	Maximilian Bühler	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 MACS 1–4 2 SWS 2 CP
<p>Menschliches Leben steckt voller unvorhergesehener Überraschungen. Für den "Fall der Fälle" hat Kirche die Chance, Menschen in diesen existentiellen Situationen zu begleiten und die Übergänge durch Rituale zu gestalten. Den besonderen Segen Gottes erleben Menschen als stützend und heilsam in Ausnahmesituationen.</p> <p>Neue passende Rituale zu neuen Anlässen zu gestalten, birgt besondere Herausforderungen. Gleichzeitig sind klassische Kasualien aufgrund der Besonderungswünsche komplizierter geworden. Deshalb bieten wir eine Lehrveranstaltung zum Themenfeld neue Kasualien und Bestattungen an. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit den Fällen des Lebens und überlegen, wie eine überzeugende kirchliche Feierkultur aussehen kann.</p> <p>Anmeldung bitte ZUSÄTZLICH auch per Link unter: https://form.jotform.com/252942655216056 . Für Studierende der Theologischen Hochschule Reutlingen entstehen KEINE Kosten. Diese werden von der Hochschule getragen! Das Programm finden Sie unter: https://emk-gottesdienst.org/besondere-zeiten/wp-content/uploads/2025/1... . Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt: 27.04.2026, 15:00 Uhr – 30.04.2026, 13:00 Uhr.</p>			
Arbeitsformen:		Vorträge, Diskussionen, Workshops	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

141g 242g 424b	Fachtag: Sternenkinder – Soziale und diakonische Arbeit in der Begleitung von Familien nach Schwangerschaftsverlust	Dorothea Hüsson, Lothar Elsner	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 1 SWS 1 CP
<p>Sternenkinder stellen Familien und Fachpersonen vor gesundheitliche, emotionale und ethische Herausforderungen. Neben der medizinischen Versorgung braucht es eine sensible, verlässliche Begleitung in sozialen, psychosozialen und spirituellen Fragen. Der Fachtag bringt Perspektiven aus Sozialer Arbeit, Soziologie, Medizin, und Theologie zusammen und fragt nach Möglichkeiten würdevoller Unterstützung. Termin: Dienstag, 23. Juni 2026, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr</p> <p>Literatur (zur Orientierung):</p>			
Arbeitsformen:		Vorträge, Diskussionen, Workshops	
Prüfungsleistung:		keine	
Veranstaltung im Modul:		424 Wahlmodul 141 Wahlmodul 242 Wahlmodul	

141h 242h 424c	Weiterbildung: Gesprächsführung	Dorothea Hüsson	BATH 3–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
<p>In der Sozialen Arbeit wie auch in der Seelsorge begegnen wir Menschen in Veränderungs- und Orientierungsprozessen, auch in Krisensituationen. Wir möchten ihnen in diesen Lebensphasen beistehen und sie bei der Bewältigung anstehender Herausforderungen effektiv begleiten. Für gute Beratungsgespräche sind fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Gesprächsführung notwendig. Durch eine wertschätzende Gesprächskultur erhalten Menschen einen geschützten Raum, in dem sie innerlich wachsen, sich weiterentwickeln und Lösungswege finden können.</p> <p>Die TH Reutlingen bietet eine zertifizierte Weiterbildung in Gesprächsführung an, die auf den im Studium bereits erworbenen Grundkenntnissen aufbaut. Mit diesem Angebot werden Studierende auf Ihre zukünftige Tätigkeit in der Sozialen Arbeit und Diakonie und Gemeinde intensiv vorbereitet. Sie erhalten bei Abschluss das Zertifikat „Personzentrierte Gesprächsführung“, das Ihnen in entsprechenden Arbeitsfeldern berufliche Türen öffnen kann.</p> <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10. - 11. April 2026 • 08. - 09. Mai 2026 • 20. Juni 2026 • 23. Juni 2026 • 03. - 04. Juli 2026 <p>Literatur (zur Orientierung): Behr, M., & Hüsson, S. (2016). Gespräche hilfreich führen: Grundlagen und Praxis der Gesprächsführung. Weinheim: Beltz; Rogers, C. R. (2018). Entwicklung der Persönlichkeit: Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten (23. Aufl.). Klett-Cotta; Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe (14. überarb. Aufl.). Juventa</p>			
Arbeitsformen:		Übungen in Kleingruppen, Demos, Analysen	
Prüfungsleistung:		Präsentation einer Gesprächssequenz (unbenotet)	
Veranstaltung im Modul:		141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul	

141i 242i 424g	Bewerbungstraining II	Markus Nawroth	BATH 1–6 MATH 1–4 BASA 1–7 2 SWS 2 CP
----------------------	-----------------------	----------------	---

Sie stehen kurz vor dem Berufseinstieg oder suchen einen Praktikumsplatz und möchten bei Ihrer Bewerbung überzeugen? Dann ist das Bewerbungstraining genau das Richtige:

In diesem Training lernen Sie, wie Sie einen professionellen Lebenslauf und ein überzeugendes Anschreiben erstellen. Dabei gehen wir gezielt auf häufige Fehlerquellen, formale Anforderungen und inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten ein.

Sie erfahren:

- Wie Sie Ihre Stationen im Lebenslauf klar, lückenlos und aussagekräftig darstellen – inklusive Tipps zur Gestaltung von Übergangsphasen oder Nebenjobs
- Welche Unterschiede es zwischen tabellarischem und funktionalem Lebenslauf gibt und wann welcher Stil sinnvoll ist
- Wie ein überzeugendes Anschreiben aufgebaut ist: Vom starken Einstieg über die gezielte Verknüpfung Ihrer Kompetenzen mit der Stellenausschreibung bis hin zum professionellen Abschluss
- Häufige Stolperfallen wie Floskeln, zu allgemeine Formulierungen oder unklare Zielaussagen – und wie Sie sie vermeiden
- Tipps zur sprachlichen Gestaltung: Wie Sie Ihre Motivation und Ihre Stärken präzise, aktiv und authentisch formulieren
- Gestaltung und Layout: Welche formalen Standards heute erwartet werden und wie Sie mit einem modernen, leserfreundlichen Design punkten können

Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachrichtungen sowie Feedback zu Ihren eigenen Unterlagen mache ich das Gelernte direkt anwendbar.

Im zweiten Teil bereiten wir Sie gezielt auf das Vorstellungsgespräch vor – mit praxisnahen Tipps und realitätsnahen Übungen und individuellem Feedback Übungen. Sie lernen, wie Sie sich in einem Gespräch souverän präsentieren, typische Fragen meistern und Ihre Stärken überzeugend kommunizieren.

Das Training richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die sich auf Bewerbungen für Praktika, Werkstudentenstellen oder den Berufseinstieg vorbereiten möchten. Es sind Kleingruppen- und Einzeltermine möglich – für Teil I und II.

Literatur (zur Orientierung):

aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Veranstaltung

Arbeitsformen:	Beratung, Übung
Prüfungsleistung:	keine
Veranstaltung im Modul:	141 Wahlmodul 242 Wahlmodul 424 Wahlmodul



Professor:innen

Prof. Dr. Maximilian Bühler
Praktische Theologie

Prof. Dr. Dorothea Hüsson
Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Psychologie
Prorektorin für Lehre und Studium

Prof. Dr. Kathrin Liess
Altes Testament und Biblische Theologie

Prof. Dr. Markus Nawroth (Honorarprofessor)
Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Jonathan Reinert
Kirchengeschichte und Ökumenik

Prof. Dr. Christoph Schluep
Neues Testament und Biblische Theologie

Prof. Dr. Stephan von Twardowski
Systematische Theologie und Methodismus,
Prorektor für Forschung

Prof. Christof Voigt
Biblische Sprachen und Philosophie
Rektor

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Kathrin Mittelstät
Soziale Arbeit und Diakonie

Lehrbeauftragte im SoSe 2026

Prof. Achim Härtner
Praktische Theologie

Hans-Martin Hoyer
Pastoraltheologie

Lavinia Keinath
Sprecherziehung und Rhetorik

Martin Thoms
Einführung in das Neue Testament und
Bibelkunde II